

Kakteen

und andere Sukkulente

Jahrgang

25

Heft

10

Oktober

74



Kakteen und andere Sukkulente

Jahrgang 25

Heft 10

Oktober 1974

Monatlich erscheinendes Organ der
Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. gegr. 1892
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft

Redakteur: Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,
Ahornweg 9, Telefon 07651/480

Die Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des
Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind,
stammen jeweils vom Verfasser.

Zum Titelbild:

Von Guanajuato bis Chihuahua im Norden Mexikos ist
der **Echinocereus pectinatus** mit seinen Varietäten ver-
treten. Teilweise reicht das Vorkommen sogar bis nach
Arizona im Süden der USA.

Die charakteristische kammförmige Bestachelung ist auch
weiteren Arten eigen, die insgesamt den Formenkreis der
„Pectinaten“ bilden. Die Blütenfarbe dieser Artengruppe
reicht vom hellen bis tief dunklen Rosa und die Größe
der Blüte bis etwa 8 cm.

Die Reproduktion der Titelseite mit freundlicher Ge-
nehmigung der Fa. 4P NICOLAUS KEMPTEN GMBH.

Liebe Kakteenfreunde,

können Sie sich noch an Ihren ersten Kaktus
erinnern? Können Sie sich auch noch daran
erinnern, wie damit die ersten Fragen zur
Kakteenpflege auftauchten, die aber meist nur
sehr unbefriedigend und pauschal beantwor-
tet wurden? Wissen Sie noch wie dankbar der
kleinste Hinweis eines erfahrenen Kakteen-
pflegers aufgenommen wurde und wie wert-
voll diese Tips waren, die schließlich dazu
führten, den ersten Kaktus wieder zum Blü-
hen zu bringen? – Sicher haben die heutigen
Anfänger mehr Möglichkeiten sich zu infor-
mieren, doch sollte man an den großen Teil
denken, der aus irgendwelchen Gründen nicht
am persönlichen Erfahrungsaustausch teilha-
ben kann, als Leser der KuaS aber solche In-
formationen erwartet.

Sollte sich unter den erfahrenen Kakteen-
freunden denn niemand finden, der etwas
über die grundlegendsten Voraussetzungen in
der Kakteenpflege schreibt? Ich meine, es
sollte möglich sein; jedenfalls würde ich mich
über ein positives Echo sehr freuen. Ihr

Dieter Hönig

Aus dem Inhalt:

A. F. H. Buining	Discocactus mamillosus — Erstbeschreibung	217
Walter Rausch	Pyrrhocactus megliolii — Erstbeschreibung	220
Gerhard Haag	Parodia neglecta und neglectoides — zwei neue Arten?	222
Ewald Kleiner	Lithopsfreude auf kleinstem Raum	226
Klaus Wagner	Matucana hystrix	229
Gottfried Zimmerhäckel	Sonne, Stacheln und Tempelpyramiden	230
Walter Rau	Was ist aus Aporocactus flagriformis geworden?	234
Hildegard Nase	Ferocactus wislizenii — sozusagen vor der Haustüre	236
Udo Köhler	Mammillaria oliviae	237
	Kleinanzeigen	

Discocactus mamillosus

BUINING et BREDEROO *spec. nov.*

A. F. H. Buining und A. J. Brederoo

Corpus viride applanate rotundum ad 17 cm diametitur, sine cephalium 4–5 cm altum est, radices ramosae sunt; cephalium 3–4 cm diametitur, ad 2 cm altum est, lana alba, 2 cm longa et saetis fuscis 3,5 cm longis praesertim praeter mar-

ginem instructum est. Costae ad 22 ad perpendiculum aut paulo vertigine decurrunt, in papillas 1,5–1,7 cm altas et ad 1,5 cm diametientes, quae in extremum acumine desinunt, dissolvuntur. Areolae paulum oblongae 3–4 mm longae et 1,75–2,5 mm latae sunt, primo parco tomento succreameo, deinde atrogriseo instructae, postremo nudae in parte inferiore acuminis papillae demerguntur. Spinae flexibiles plus minusve curvatae, primo subbrunneae ad suffulvae, deinde, suggriseae acumine paulo atriore sunt; marginales 5–7, 10–18 mm longae sunt, interdum summa in areola 1–2 adventiciae 2–5 mm longae sunt; centrales desunt.

Flores tubulosi 76 mm longi, aperti ad 42 mm lati, nudi, albi et alteolentes sunt; pericarpellum nudum 5 mm longum latumque est; receptaculum tubulosum 45 mm longum et ad 9 mm latum est, paries crassissimus est ubi stamina primaria insita sunt, in parte inferiore squululae sunt, quae transeunt in folia perianthii transeuntia, quae 1,5–2,6 mm longa et 0,5–3,5 mm lata, lanceolata, alba, acumine subbrunneo sunt; exteriora lanceolata 25 mm longa, 4 mm lata et alba sunt; interiora lanceolata acuminata 23 mm longa, 3 mm lata et alba sunt; camera nectarea fusiformis 31 mm longa, 5 mm lata, glandulis nectareis acutis instructa corona pilorum clauditur; cavernae seminiferae 3 mm longa et 2,5 mm lata est, in placentis piluli tenues sunt; stamina primaria alba in duabus coronis, inter quas in axillis corona pilorum perspicuorum est, 7 mm longa sunt; secundaria alba in multis coronis sunt, suprema brevissima, ad 5 mm longa sunt; antherae flavae in filamentis tenuissimis 1,5 mm longae sunt; stylus albus 37–47 mm longus est, stigmatibus 7 albo flavis, 4,5 mm longis instructus.

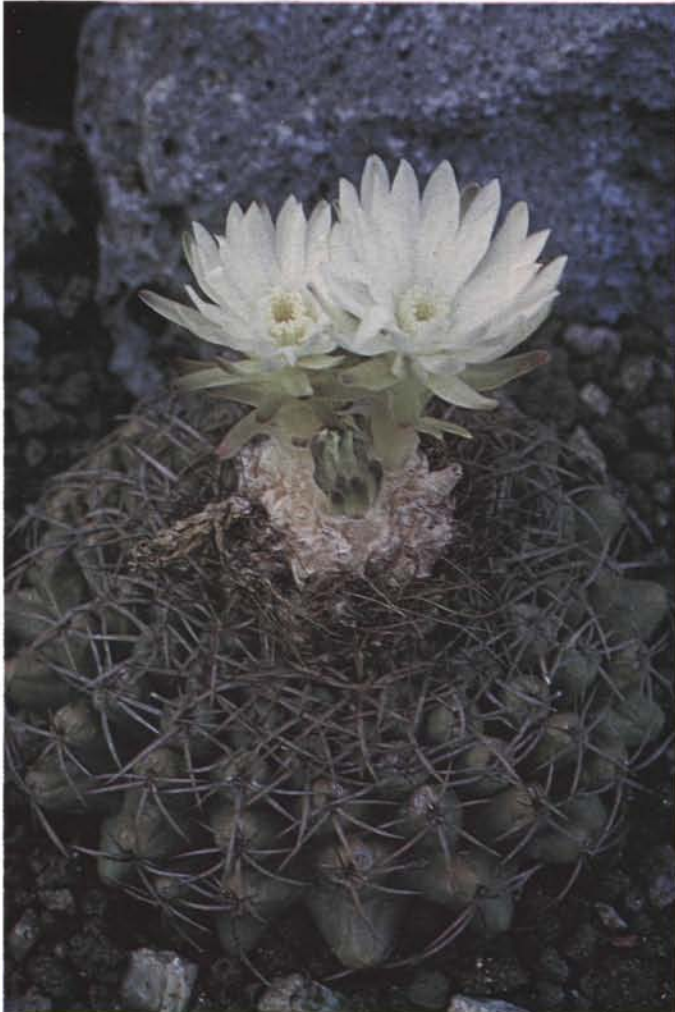
Fructus elongate piri- ad clavaeformis, rubescens, 38 mm longus et ad 9 mm latus est. Semen galeriforme ad globosum, 1,8–2 mm longum et 1,6–1,8 mm latum est; testa nitide nigra tuberculis in seriebus positissimis papilliformibus, in partem hili planioribus et paene omnino planis praeter marginem hili instructa est; hilus basalis; embryo paene globosum ad oviforme est, cotyledones discernuntur, perispermium deest.

Habitat in occidentem et in septentriones Rio Apa a Penze usque ultra Bela Vista, Mato Grosso, Brasilia, in tumulis lutosissimis, glareosis et saxosis inter herbas et dumeta humilia rara in altitudine 300–700 m.

Holotypus in Herbario Ultrajecti, Hollandia, sub nr. HU 191.

Diagn. lat.: J. Theunissen

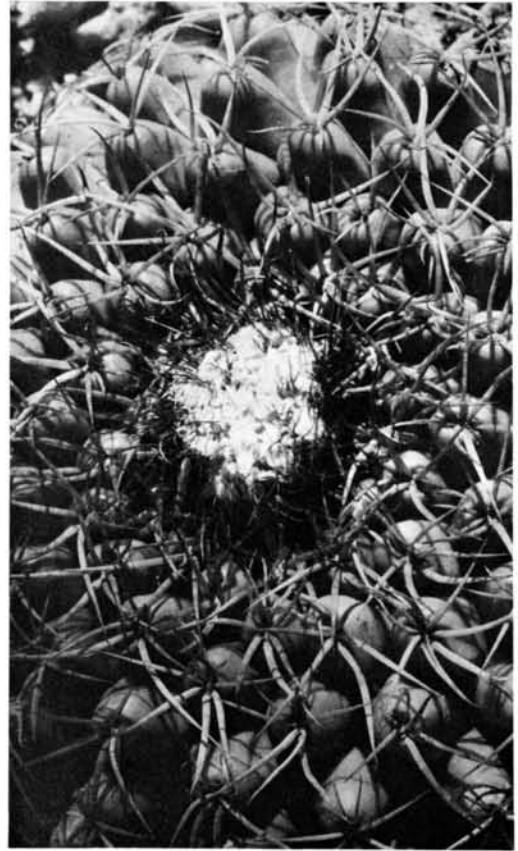
Discocactus mamillosus



Pflanze einzeln, flach-rund, bis 17 cm ϕ , 4–5 cm hoch (ohne Cephalium), grün, mit Wurzeln, die zum Teil über 50 cm lang sind und sich direkt unter der Erdoberfläche verzweigen; Cephalium 3–4 cm ϕ , mit 2 cm langer weißer Wolle und 3,5 cm langen rotbraunen Borsten, speziell dem Rand entlang. Rippen bis 22, vertikal bis fast spiralförmig verlaufend, zerteilt in Warzen, die nicht durch Brücken verbunden sind, an der Basis rund und dort 1,5 cm ϕ , 1,5–1,75 cm lang, spitz zulaufend. Rippen 2 cm voneinander entfernt, die Spitzen der Warzen auf den Rippen sind 1,5 cm voneinander entfernt. Areolen etwas länglich, 3–4 mm lang, 1,75–2,5 cm breit, zuerst mit wenig hellcreme-farbigem Filz, dann dunkelgrau und später kahl, versenkt in der Epidermis direkt unterhalb der Spitze der Warzen.

Stacheln biegsam, mehr oder weniger gebogen zur Pflanze, zuerst hellbraun bis hellgelbbraun, später hellgrau, an der Spitze etwas dunkler; Randstacheln 5–7, der eine unterste zur Pflanze gebogen und bis 18 mm lang, dann 2 Paare zur Seite etwas zur Pflanze gebogen und bis 15 mm lang, oft 1 Paar schief nach oben, kaum gebogen bis 10 mm lang, oberhalb der Areole noch 1–2 Nebenstachelchen, bisweilen mit hakenförmig gekrümmter Spitze, 2–5 mm lang; Mittelstachel fehlt.

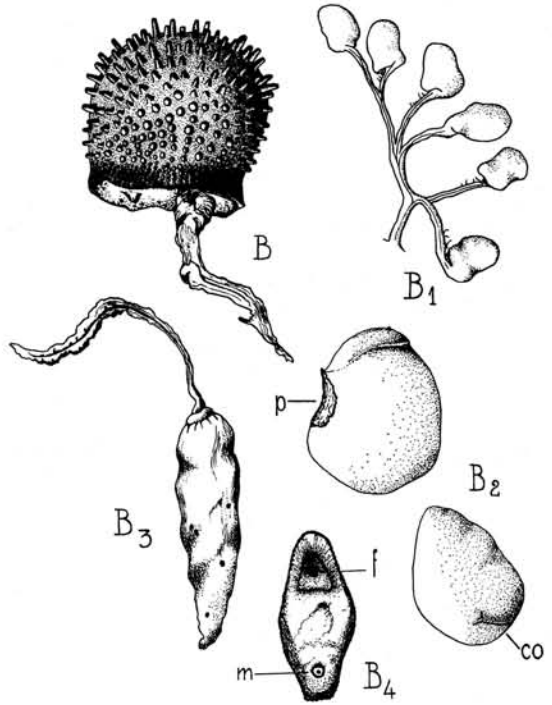
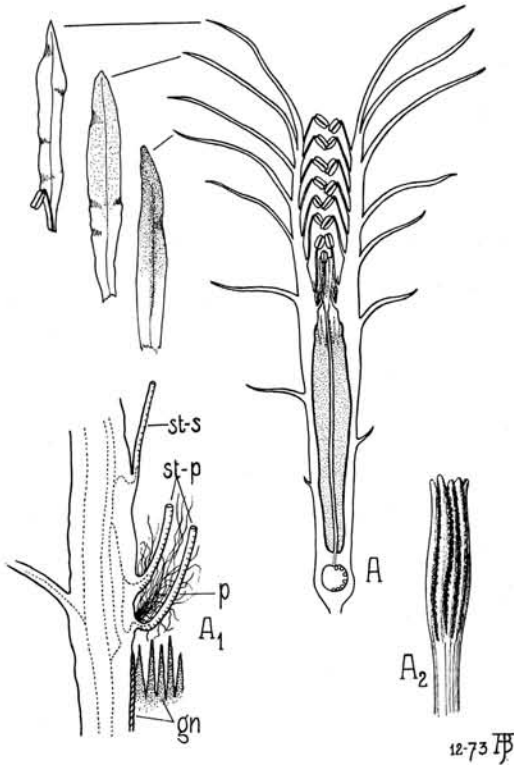
Blüte röhrenförmig, 76 mm lang bis 42 mm breit wenn ganz geöffnet, kahl, weiß, kräftig duftend; Perikarpel rund, 5 mm ϕ , weiß, kahl; Receptaculum röhrenförmig, 45 mm lang, bis 9 mm breit, die Wand ist stark verdickt an der Basis der Staubblätter, Unterseite mit Schüppchen, übergehend in die Übergangsblätter, 1,5 bis 26 mm lang, 0,5–3,5 mm breit, lanzettförmig, weiß, mit hellbrauner Spitze, die obersten mehr fleischig als die untersten; äußere Perianthblätter lanzettförmig, 25 mm lang, 4 mm breit, weiß, dem Mittelnerv entlang und an der Spitze etwas fleischig; die inneren Perianthblätter lanzettförmig, zugespitzt, hautdünn, 23 mm lang, 3 mm breit, weiß, die Ränder der Blätter sind alle glatt; Nektarkammer, 31 mm lang und 5 mm breit, bekleidet mit spitz auslaufenden Nektardrüsen bis fast an die Basis des ersten Kranzes primärer Staubfäden, geschlossen durch einen Kranz durchsichtiger Haare; Samenhöhle 3 mm lang, 2,5 mm breit, Samenanlagen wandständig an baumartig verzweigten Samensträngen, die



Scheitel und Cephalium von *Discocactus mamillosus*

eine Härchen tragen; primäre Staubfäden in 2 Kränzen auf dem dicksten Teil der Receptaculumwand, zwischen diesen 2 Kränzen ein Ring von transparenten Haaren in den Achseln des niedrigsten Kranzes, 7 mm lang, weiß; sekundäre Staubfäden in mehreren Kränzen, die untersten etwas von der Wand abstehend, nach oben kürzer werdend bis 5 mm, weiß, alle Staubfäden enden als feines Fädchen, an denen 1,5 mm lange gelbe Staubbeutel hängen; Griffel 37–47 mm lang, weiß mit 7 gebündelten Narbenstrahlen, 4,5 mm lang, gelblich weiß, mit Papillen, bis zum niedrigsten Kranz der primären Staubfäden reichend.

Frucht, eine längliche birn- bis keulenförmige Beere, 38 mm lang, bis 9 mm breit, mit dünner Haut, rötlich, mit einem Näpfchen von ca. 5 mm



Zeichnungen: A. J. Brederoo

Zeichenerklärung:

- A** = Blütenlängsschnitt mit Perianthblätter (Zahl der Staubfäden vermindert und deuthlichkeitshalber absteht gezeichnet).
A1 = Detail der primären Staubfäden und Haarkranz; **st-s** = sekundäre Staubfäden; **st-p** = primäre Staubfäden; **p** = Behaarung; **gn** = Nektardrüsen.
A2 = Griffel mit Narbe.
B = Same.
B1 = Samenstrang mit Samenanlagen.
B2 = **oben**: Embryo mit leerem Perispermisack; **unten**: Embryo ganz frei gemacht; **co** = Kotyledons.
B3 = Frucht.
B4 = Hilum; **f** = Funiculus; **m** = Micropyle.
C = Stachelareole.

Durchmesser, daran die Blütenreste. Wenn reif, springt die Frucht der Länge nach auf. Same helmförmig, 1,8–2 mm lang, 1,6–1,8 mm breit; Testa glänzend schwarz, mit zur Hauptsache in Reihen gestellten Wäzchen, am längsten an der Rück- und Vorderseite, zum Hilum flacher werdend, dem Hilumrand entlang fast ganz flach; Hilum basal, oval bis rautenförmig, vertieft, Funiculus tiefer wie Micropyle, Hilumgewebe, gräulich-ocker; Embryo fast rund- bis eiförmig, Kotyledons wahrnehmbar, Perisperm leer.

Standort: im Westen und Norden vom Rio Apa, Mato Grosso, Brasilien, 300–700 m hoch, auf steinigcn Hügeln von Lehmsand und Steinschlag, unter und zwischen Gras und bisweilen niedrigen Sträuchern.

Holotypus im Herbar Utrecht, unter der Sammelnummer HU 191.

Pyrrhocactus megliolii RAUSCH spec. nov.

Walter Rausch

Simplex, globosus ad cylindraceus, ad 45 cm altus et 12 cm diametens, canus et valde albo-pruinosis; costis ad 14, directe decurrentibus, ca. 20 mm latis et sulcis transversis in gibberes ca. 15 mm longos divisus; areolis ovalibus, 7 bis 10 mm longis, albotomentosis; aculeis marginalibus 3-4 paribus et uno deorsum, uno sursum directo; aculeis centralibus 2-4, decussatis; aculeis omnibus sursum directis et sursum arcuatis, supra apicem contextis, ad 25 mm longis, subulatis, basi incrassatis, griseo- ad atro-violaceis. Floribus subterminalibus, 30 mm longis et 25 mm diametentibus, supra ovarium angustis, urnaeformiter se aperientibus; ovario et receptaculo fusco-roseo, squamulis ochraceis, tomento albo, setis fuscis tecto; phyllis perigonii exterioribus lauceolatis, aureis, phyllis perigonii interioribus lanceolatis, roseis, intus obscurioribus; fauce ca. 15 mm longa, primum angustissima, deinde ad 15 mm se aperiente, violaceo-rosea; filamentis ex inferiore dimidio receptaculi orientibus, fasciculate circa stylum positis, flavis; stylo carnosissimo, 15 mm longo, brunneo; stigmatibus 8, pediculi-formiter compositis, magentis. Fructu globoso, 10 mm diametente, rubiginoso-violaceo, areolis albotomentosis. Seminibus ovoideis, ad 1,5 mm longis, testa verruculosa, atro-violaceo-nitida, hilo laterali, obliquo, forate-concavo, margine eminente.

Patria: Argentina, San Juan prope Marayes.

Typus: Rausch 559 in Herbario Musei Historiae Naturalis Vindobonensi (Herbario W.).

Einzel, kugelig bis zylindrisch, bis 45 cm hoch und 12 cm ϕ ; Epidermis hellgrau und stark weiß bereift, Rippen bis 14, senkrecht herablaufend, ca. 20 mm breit und durch Querkerben in ca. 15 mm lange Höcker geteilt, Areolen oval, 7-10 mm lang, weißfilzig, Randdornen zu 3-4 Paaren, einer nach unten und einer nach oben, Mitteldornen 2-4, im Kreuz stehend, alle Dornen nach oben weisend und nach oben gebogen, über dem Scheitel verflochten bis 25 mm lang, pfriemlich mit viel verdickter Basis, grau- bis schwarzviolett.

Blüte in Scheitelnähe erscheinend, 30 mm lang und 25 mm ϕ , um den Fruchtknoten schmal und dann sich urnenförmig öffnend, Fruchtknoten und Röhre braunrosa mit ockerfarbigen Schüppchen, weißem Filz und braunen Borsten; äußere

Discocactus mamillosus

A. F. H. Buining und L. Horst waren am 28. Mai 1972 am Standort. *Discocactus mamillosus* Buining et Brederoo unterscheidet sich von *Disco-*

cactus patulifolius Buining et Brederoo und *Discocactus hartmannii* (K. Schumann) Britton et Rose:

	Discocactus mamillosus	Discocactus patulifolius	Discocactus hartmannii
Cephalium	3-4 cm ϕ	6 cm ϕ	ganzer Scheitel
Rippen	22	19	16
Randstacheln	5-7	5	10-12
Mittelstacheln	0	0	1
Blütenlänge	76 mm	70 mm	80-100 mm
Nektarkammer	spulenförmig geschlossen	röhrenförmig offen	geschlossen
Staubfäden	2 Gruppen	1 Gruppe	—
Same	helmförmig bis kugelig	kugelig	—
	1,8-2 mm lang	1,6-1,8 mm lang	
	1,6-1,8 mm breit	1,5-1,6 mm breit	
äußere Perianthblätter	weiß	weiß mit hellbraunem Mittelnerf, Spitze grün	grünlich-weiß, stark gefärbter Mittelnerf
innere Perianthblätter	weiß, 23 mm lang, zugespitzt, Rand glatt	weiß, 25 mm lang, zugespitzt, Rand glatt	weiß, 30 mm lang, Rand gefranst

Verfasser: A. F. H. Buining
Burg, de Beaufortweg 10, NL-2921 Leusden C.



Pyrrhocactus meglioli

Blütenblätter lanzettlich, goldfarbig, innere Blütenblätter lanzettlich, rosa, innen dunkler, Schlund ca. 15 mm lang, zuerst sehr schmal und dann sich auf 15 mm öffnend, violettrosa; Staubfäden aus der unteren Hälfte der Röhre, büschelförmig um den Griffel gestellt, gelb; Griffel dickfleischig, 15 mm lang, beige; Narben 8, stielförmig zusammen stehend, magenta. Frucht kugelig, 10 mm Φ , rotbraun-violett mit weiß-filzigen Areolen. Same eiförmig, bis 1,5 mm lang, mit feinwarziger, schwarzviolettglänzender Testa. Der Nabel ist seitlich, schief, lochartig vertieft und mit aufgewölbtem Rand.

Heimat: Argentinien, San Juan nahe Marayes.

Typus: Rausch 559 im Herbarium des Naturhistorischen Museums der Stadt Wien.

In der näheren Umgebung von Marayes (San Juan in Argentinien) fanden wir drei differierende Formenkreise von *Pyrrhocactus* und in der Literatur ist nur *Pyrrhocactus umadeava*

var. *marayesensis* Backeberg von dort verzeichnet. Dieser ist mit frischgrüner Epidermis und weißlichen Blüten beschriftet und ist somit nicht mit dem hier beschriebenen *Pyrrhocactus meglioli* identisch, welcher durch seine bereifte Epidermis und den gold-orange-rosa Blüten eine charakteristische Pflanze darstellt. Ich benenne diese neue Art nach Dr. Silvio Meglioli, der nicht nur ein begeisterter Andinist, sondern auch ein guter Pflanzenkenner seiner Heimat ist.

Verfasser: Walter Rausch
A-1224 Wien-Aspern, Enzianweg 35

Berichtigung: Die Blüte des *Trichocereus vasquezii* Rausch in KuaS 9/74, Seite 193/194 ist natürlich nicht 22 mm lang und 14 mm im Durchmesser, sondern 22 cm bzw. 14 cm.

Zwei neue Arten ?

Parodia neglecta BRANDT und neglectoides BRANDT

Gerhard Haag

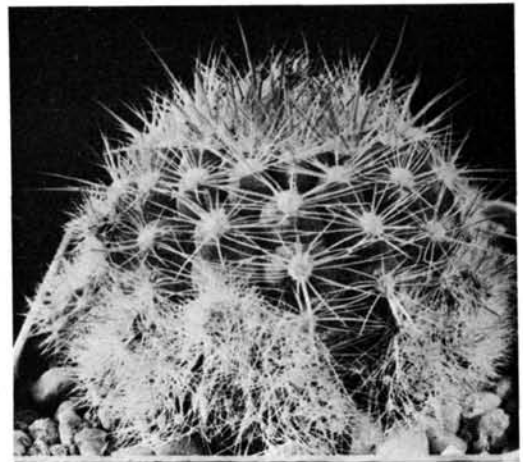
Im folgenden möchte ich einmal alle Fakten auf-führen, die zum Beschreiben dieser Arten führten, gleichzeitig aber auch meine Gedanken dazu äußern und weiterhin zur Diskussion anregen, die im Zusammenhang mit dem leidigen Artenproblem stehen.

Vor einigen Jahren wurde im Handel eine Pflanze angeboten mit dem Namen *Parodia formosa* var. *prolifera* n. n. Als erster vertrieb sie wahrscheinlich die Firma Uebelmann in der Schweiz. Woher sie stammte und wer sie sammelte ist mir unbekannt. Den Namen erhielt sie möglicherweise deshalb, weil eine gewisse Verwandtschaft mit der *Parodia formosa* angenommen wurde. Durch das enorme Sproßwachstum, was diesen Pflanzen eigen ist, fand sie eine rasche Verbreitung in den Sammlungen. Die ersten Blüten, die beobachtet werden konnten und noch mehr der erzielte Samen zeigte aber, daß diese Art keineswegs zu *Parodia formosa* gehört, sondern eindeutig in die Gruppe der „microspermen“ Arten zu stellen ist. Der Samen dieser neuen Art ver-wies sie in die Gruppe der Protoparodien.

In der gleichen Zeitspanne wurde von der Firma Winter, Frankfurt, Samen von *Parodia comarapana* var. *paucicostata* FR 743 a angeboten. Eine Varietät der *Parodia comarapana*, die Herr Ritter 1964 im Taxon XIII: 3, beschrieb. Die daraus erzielten Pflanzen entwickelten sich sehr gut, und nach dem ersten Blütenflor ergab sich eine vollkommene Übereinstimmung mit der leider sehr kurz gefaßten Differenzialdiagnose. Beim Vergleich der bei mir in der Sammlung stehenden Pflanzen mit den Namen *Parodia formosa* var. *prolifera* und der von *Parodia comarapana* var. *paucicostata*, stellte ich fest, daß beide Arten gleich sind. Kaum zu unterscheidende Bedornung, gleiches Sproßwachstum, gleiche Blüte; so daß ich die bisher unter *Parodia formosa* var. *prolifera* stehenden Pflanzen als *Parodia comarapana* var. *paucicostata* bezeichnete.

Um so erstaunter war ich nun, als Brandt 1973 die bisherige *Parodia formosa* var. *prolifera* als *neglecta* und die *Parodia comarapana* var. *paucicostata* Ritter als synonym erklärte und mit

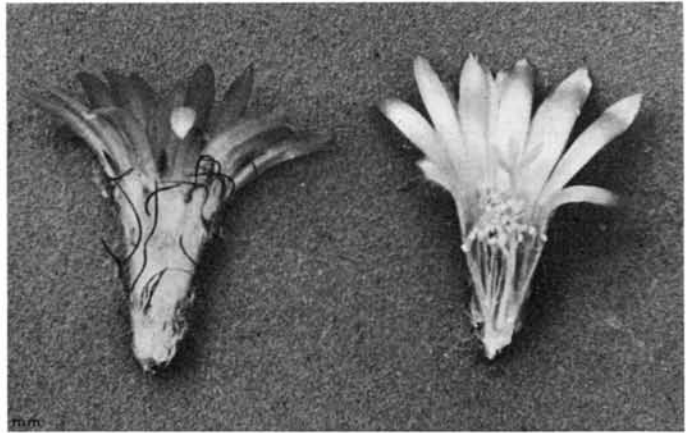
Links: *Parodia neglecta*. Rechts: *Parodia neglectoides*. Beide Aufnahmen sind etwas vergrößert, um die Unterschiede besser zeigen zu können. *Parodia neglectoides* ist eine Importpflanze der Firma Winter, erhalten als *Parodia comarapana* var. *paucicostata*.



Blüte von *Parodia neglecta*



Blüte von *Parodia neglectoides*



Blüte von *Parodia comarapana*



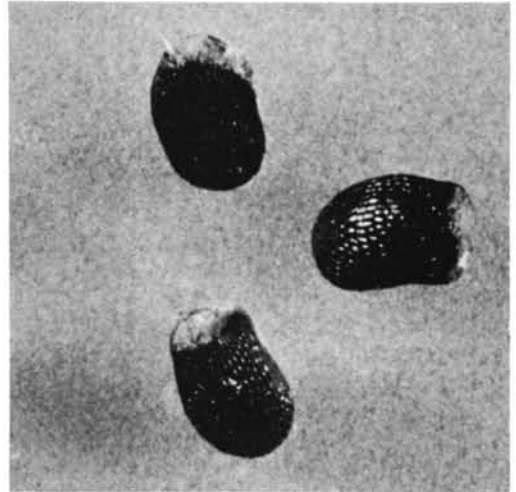
Vergrößerung : 1,7 fach (Alle 3 Aufnahmen gleicher Maßstab)

dem neuen Namen *neglectoides* beschrieb. War ich doch der Meinung, daß beides das Gleiche ist, eben *Parodia comarapana* var. *paucicostata* Ritter. Eine daraufhin genauere Untersuchung der beiden Arten in Verbindung mit den neuen Beschreibungen, erbrachte nun folgendes Bild:

- Die Epidermis und die Körperform ist gleich.
- Beide Arten sprossen sehr stark.
- Die Bedornung weicht bei der *Parodia neglecta* etwas ab, sie ist im ganzen feiner und auch etwas zahlreicher, läßt sich aber bei oberflächiger Betrachtung, wenn mehrere Pflanzen der zwei Arten zusammenstehen, kaum unterscheiden.
- Die Blüten sind farblich von beiden Arten gleich, die Größenunterschiede sind gering, lediglich in der Borstenbekleidung ist die Blüte verschieden, was aus den Fotos ersichtlich ist.
- Vollkommen verschiedenartig in der äußeren Form ist allerdings der Samen der beiden Arten. Diese stark voneinander abweichenden Samen waren dann auch der bestimmende Anlaß, weshalb Brandt diese Pflanzen als selbständige Arten beschrieb.

Die *Parodia comarapana* var. *paucicostata* Ritter wurde als Synonym erklärt, da der Samen von der *Parodia comarapana*, der Typart, stark abweichend von der bisherigen Varietät *paucicostata* ist und Brandt die Auffassung vertritt, daß eine Varietät gleichen Samen wie die Typart haben muß.

Soweit die Fakten, die zur Beschreibung führten. Natürlich kann man über die Berechtigung dieser Beschreibungen geteilter Meinung sein. So wäre

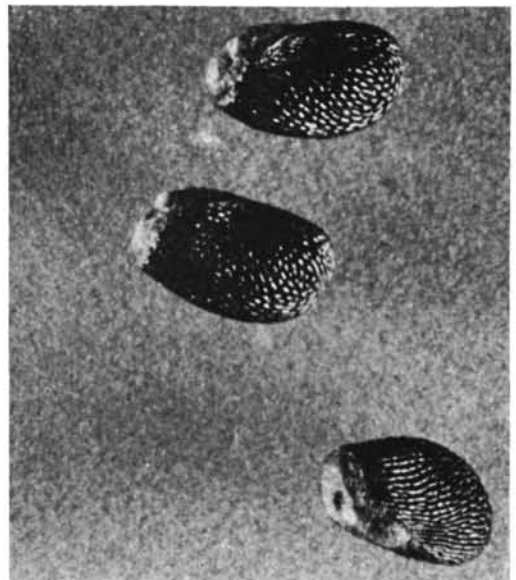
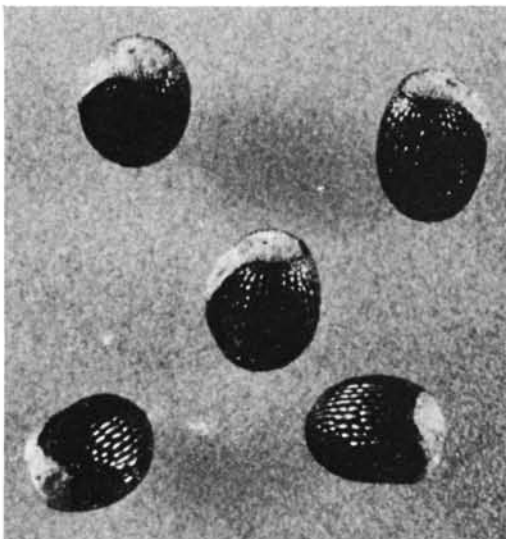


Samen von *Parodia neglectoides*

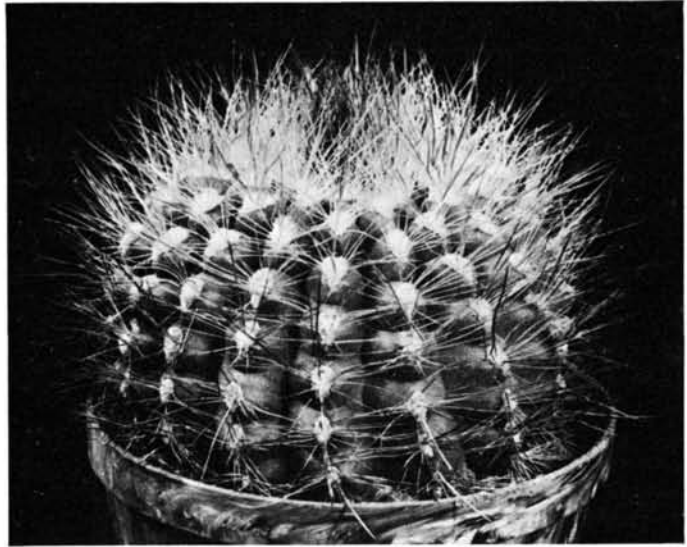
Samen von *Parodia comarapana*

Alle Samenaufnahmen haben den gleichen Vergrößerungsmaßstab.

Samen von *Parodia neglecta*



Parodia comarapana



zu untersuchen, ob die Auffassung, daß der Samen einer Varietät immer gleich der Typart sein muß, richtig ist. Wenn dem so wäre, müßten viele als Varietät beschriebene Pflanzen einen Artrang erhalten und das dadurch entstehende Namenchaos würde das Artenproblem noch komplizierter machen.

Nach meiner Meinung ist die Beschreibung der *Parodia comarapana* var. *paucicostata* Ritter berechtigt, weist doch die Pflanze in ihrem Aufbau viele Ähnlichkeiten mit der Typart *Parodia comarapana* auf. Abweichend ist die andere Blüte, das Sproßwachstum und der kleinere Samen.

Die neu beschriebene *Parodia neglecta* hat wiederum viele Gemeinsamkeiten mit der *Parodia comarapana* var. *paucicostata*. Abweichend lediglich die etwas feinere Bestachelung und der andere Samen. Da der Fundort von *Parodia neglecta* nicht bekannt ist, der von Brandt angegebene ist ja nur eine Vermutung, könnte man auf Grund der vielen Gemeinsamkeiten darauf schließen, daß diese Art eine Population der *Parodia comarapana* var. *paucicostata* darstellt und somit eine weitere Varietät der *Parodia comarapana* sein könnte. Eine genaue Fundortangabe und nähere Einzelheiten vom Sammler der Art könnte darüber Aufschluß bringen.

Es wäre vielleicht an der Zeit, daß die Fachbotaniker einmal genaue Festlegungen treffen,

die zur Aufstellung einer Art bzw. Varietät berechtigen, damit es der Vergangenheit angehört, daß jeder Beschreiber den Code so auslegen kann wie er es gerne möchte. Die Folgen der verschiedenen Auslegungen sind ja besonders bei der Pflanzenfamilie der Kakteen schon verheerend genug.

Ein ähnliches Beispiel wie die zwei behandelten Arten sind die Beschreibungen von *Parodia culpinensis* und *Parodia zaletaewana* von Brandt. Auch hier erfolgte die Beschreibung lediglich durch den verschiedenen Samen, im habituellen Aufbau sind auch diese kaum zu unterscheiden und gehören zu *Parodia subteranea*.

Vielleicht äußern sich einmal die Fachbotaniker zu diesen anstehenden Problemen, die Kakteenliebhaber würden ihnen dankbar dafür sein.

Verfasser: Gerhard Haag
DDR-74 Altenburg, F.-Ebert-Str. 32

Lithopsfreude auf kleinstem Raum

Ewald Kleiner

Die eigenartigen *Lithops* gehören mit zu den interessantesten Erscheinungen in der Pflanzenwelt. Ihre Heimat ist der Süden Afrikas, wo sie in Sand und Geröll verborgen, nur zur Blütezeit ihr unscheinbares Dasein unterbrechen. Weiße, gelbe, orange und rosa, ja auch karminrote Blüten zeugen dann nicht zuletzt von der Schönheit dieser Pflanzen, die auch unter dem Namen „Lebende Steine“ bekannt geworden sind.

Lithops sind wohl in ihren Ansprüchen bescheiden, reagieren jedoch auf bestimmte Kulturfehler geradezu allergisch. Überhaupt vollzieht sich ihre Pflege unter anderen Bedingungen, wie man

sie vom Großteil der Kakteen und vielen anderen Sukkulenten gewohnt ist. Dies muß man wissen, um über Jahre hinweg Freude an diesen hochsukkulenten Pflanzen zu haben.

Viel Licht, am besten ein Platz am Südfenster, ist die Voraussetzung für gedrungene Wuchs, hübsche Färbung und alljährliche Blüte. *Lithops*, die zu dunkel stehen, wachsen aus, werden unschön und blühen selten. Allerdings auch zuviel Feuchtigkeit kann das Wachstum negativ beeinflussen und schließlich im Absterben der Pflanzen enden. *Lithops* sind Lebenskünstler. Was sie sich wünschen, ist eine an ihren Heimatstandort

So hübsch kann eine kleine Schale mit „Lebenden Steinen“ aussehen



FRAGEKASTEN

Lavalit

Man hört jetzt viel von Lavalit.

- a) Welche Vorzüge hat es?
- b) Wird es rein verwendet oder im Gemisch? Wenn ja, womit?
- c) Welche Kakteen gedeihen besonders gut in Lavalit? Für welche ist es ungeeignet?
- d) Kann man Kakteen, die bisher in normaler Kakteenerde standen, ohne weiteres auf Lavalit umstellen oder müssen es Stecklinge sein?
- e) Muß man bei Lavalit als Substrat anders gießen und düngen als bei der üblichen Kakteenerde? Wenn ja, wie?
- f) Gibt es darüber Literatur?

Susanne Pischtschan
D-5090 Leverkusen, Walter-Flex-Str. 9

Antwort

- a) Lavalit ist ein Lava-Urgestein und im Gegensatz zu Bimskies, der oft sehr kalkreich ist und sich dadurch auf die Dauer negativ auf das Pflanzenwachstum auswirkt, ist dieses Substrat vollkommen neutral. Seine Porosität bewirkt eine große Wasserdurchlässigkeit, so daß bei richtiger Dosierung der Wassergaben kaum Fäulnis bei den Pflanzen auftreten kann. Durch die gute Sauerstoffzufuhr zu dem Wurzelsystem der Kakteen wird dieses gut ausgeprägt.
- b) Selbstverständlich kann man es rein verwenden, es ist nur eine Ernährungsfrage der Pflanzen. Lavalit hat kaum Nährstoffe, man muß also die Kakteen ab und zu, je nach Witterung und Jahreszeit, mit einer Nährlösung etwa alle 3–4 Wochen gießen. Man verwendet am besten die handelsüblichen Kakteennährsalze mit viel Kali- und Phos-

Lithopsfreude auf kleinstem Raum

angeglichene Atmosphäre, die eigentlich ohne besonderen Aufwand auch am Zimmerfenster verwirklicht werden kann. Hier läßt sich auf kleinstem Raum eine ansehnliche Sammlung unterbringen. Als Pflanzgefäße eignen sich am besten flache Schalen, die im unteren Teil mit Kies gefüllt sind. Ein guter Wasserabzug ist wichtig. Als Substrat hat sich ein Sand-Torf-Lauberde-Gemisch bewährt, in das die *Lithops* bis zum Wurzelhalse eingepflanzt werden. Eine Sandabdeckung und zwischen die Pflanzen gelegte Kieselsteine machen die kleine Lithops-Sammlung ästhetisch wertvoll. Mit Feuchtigkeit sollte man sparsam umgehen. Auch der sonnig-heiße Platz im Hochsommer darf nicht dazu verleiten, laufend kräftig zu gießen. Überhaupt sollte man die Pflanzerde in der Wachstumszeit, also von April bis September, nur mild befeuchten. Schwache, stickstoffarme Dünger sind in dieser Zeit ange-

bracht. Mit dem nahenden Herbst bilden sich die Knospen, beginnt aber auch die Ruheperiode, die bis März dauert. Trockenheit und Temperaturen von 12–15 °C. sichern eine verlustfreie Überwinterung. In dieser Zeit vollzieht sich das Erneuern der Pflanzen. Ein junges Blattpaar schiebt sich aus dem vorjährigen Trieb hervor und verdrängt ihn zusehends. Zurück bleibt eine dünne, trockene Hülle an den Außenseiten des neuen Blattpaares.

Lithops lassen sich durch Teilung älterer Pflanzen vermehren. Im allgemeinen aber wird man die winzigen Samen feingesiebter Erde anvertrauen. Die Anzucht aus Samen ist interessant und lohnend.

Verfasser: Ewald Kleiner
D-7761 Markelfingen, Kapellenstraße 2

phoranteilen. Die Nährlösung gibt man aber nur in der Zeit des Wachstums der Kakteen von etwa April/Mai bis Anfang August. Bis zur Winterruhe gibt man dann nur noch – möglichst kalkfreies – Regenwasser, wobei man die Dosierung zum Herbst zu immer mehr einschränken sollte.

Lavalit oder auch Lavagrus kann man natürlich auch mit der normalen Kakteenerde mischen. Man bewirkt dadurch eine bessere Belüftung (Sauerstoffzufuhr) der Erde und fördert damit auch die schon erwähnte Wasserdurchlässigkeit.

Verschiedene Liebhaber füllen ihre Pflanzgefäße zu etwa einem Drittel mit Kakteenerde, setzen die Pflanzen hinein und füttern den übrigen Wurzelstuhl nur in Lavalit ein. Andere wieder nehmen Lavalit nur zur Abdeckung der obersten Schicht ihrer Kakteentöpfe. Einer Anwendung sind keinerlei Grenzen gesetzt und im Grunde genommen sollen alle diese Anwendungsmöglichkeiten, die meist empfindlichen Pflanzenkörper an ihrer Unterseite, also am Wurzelstuhl, vor zu viel stehender Nässe schützen.

- c) Eigentlich alle Kakteenarten, soweit mir dies bisher bekannt wurde. Weniger geeignet wäre eventuell dieses Substrat bei epiphytisch wachsenden Pflanzen wie *Epiphyllum* (Phyllokaktus), *Selenicereus* usw. Dies ist aber eventuell auch nur eine Frage der richtigen Ernährung.
- d) Sie können ohne weiteres Ihre Kakteen auf Lavalit umstellen. Wollen Sie reine Lavalitkultur betreiben, so sollten Sie unbedingt alle Erde von den Kakteenwurzeln lösen, eventuell die Wurzeln etwas kürzen und dann erst die Pflanzen setzen. In den darauffolgenden Tagen sind die Pflanzen vor zu starker Sonneneinstrahlung zu schützen, genau wie bei der Stecklingskultur. Auch sollte man nicht gleich wässern, sondern ganz allmählich damit beginnen, denn die Kakteen müssen erst wieder neue Saugwurzeln bilden.
- e) Es kommt hauptsächlich auf den Stand der Pflanzen an. Ist die Verdunstung an einem sonnigen heißen Standort, eventuell im Gewächshaus oder einem Balkonkasten sehr groß, muß man schon gießen, da das Sub-

strat durch seine Porosität doch ziemlich schnell dann ab- bzw. austrocknet. Es kommt also auch wieder sehr auf die Witterungsverhältnisse an. Eine wochenlange unbeaufsichtigte Abwesenheit, bei eventuell hochsommerlichen Temperaturen, möchte ich weder empfehlen, noch verantworten. Man muß sich im Laufe der Zeit auch dabei ein gewisses Fingerspitzengefühl aneignen, genau wie bei der Erdkultur.

Beim Gießen selbst würde ich die Methode des von unten Bewässerns (Anstauen), der des von oben Gießens vorziehen.

Die Frage des Düngens habe ich wohl schon oben erwähnt.

- f) Nein, nur Erfahrungsberichte von Liebhabern in unserer Zeitschrift KuaS Jahrgang 1971, Heft 10 und 1974, Heft 7.

Alfred Meininger
Zentrale Auskunftsstelle der DKG



Unsere Leser schreiben ...

Zum Artikel „Wer kennt diese Pflanze?“ (Das leere Etikett) KuaS 3/74 Seite 66, von Helmut Broogh.

Die Pflanze heißt *Mitrophyllum conradii* L. Bolus. Die abgebildeten „Blätter“ sind in die Haut eingeschlossene Blattpaare. Blüten 3 cm ϕ , gelb. Absolute Trockenruhe von Oktober bis August.

Dr. H. Jacobsen
23 Kiel, Jendendamm 7

Gesellschafts - Nachrichten

INFORMATIONEN · BERICHTE · MITTEILUNGEN · NOTIZEN

10/74



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Sitz: 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30

1. Vorsitzender: Kurt Petersen
2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30, Tel. 04291/2715

2. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
3051 Schloß Ricklingen, Nr. 238, Tel. 05031/71772

Kommissarischer 1. Schriftführer: Susanne Voss-Grosch
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof

2. Schriftführer: Frau Susanne Voss-Grosch
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof
Telefon 07748/210

1. Kassierer: Eberhard Scholten
7530 Pforzheim, Pflügerstraße 44

2. Kassierer: Manfred Wald
7530 Pforzheim, Seeburgstraße 21, Telefon 07231/64202

Bankkonto:
Stadt- und Kreis-Sparkasse Pforzheim Nr. 800 244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850 - DKG

Stiftungsfonds der DKG:
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851

Jahresbeitrag: DM 30,-, Aufnahmegebühr: DM 5,-

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, 6000 Frankfurt, Siesmayerstraße 61

Diathek: Frau Else Gödde
6 Frankfurt, Arndtstraße 7b, Telefon: 0611/749207

Mitgliederstelle: Frau Christa Hönig
7820 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 07651/480

Zentrale Auskunftsstelle: Alfred Meininger
7530 Pforzheim, Hohlstraße 6, Telefon 07231/34774

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof,
Telefon 07748/210

Der Vorstand bittet um Beachtung:

Veränderungen im Vorstand

Aus gesundheitlichen Gründen hat Herr Ernst Warkus sich aus der Arbeit im Vorstand zurückgezogen. Das Amt des 1. Schriftführers wird bis auf weiteres vom 2. Schriftführer, Frau Susanne Voss-Grosch, übernommen. Herrn Warkus sei an dieser Stelle im Namen der Gesellschaft für seinen rastlosen Einsatz herzlich gedankt. Weiter ist Herr Peter Schätzle als Beisitzer zurückgetreten; auch ihm gilt ein Wort des Dankes.

Kurt Petersen

Neuer Mitgliedsbeitrag 1975

Liebe Mitglieder!

Dem Protokoll der JHV. 1974 konnten Sie entnehmen, daß der Jahresbeitrag für die DKG ab 1975 auf DM 34,- erhöht wird.

Der Vorstand hatte bis zuletzt eine Erhöhung vermeiden wollen.

Die allgemeine Entwicklung und nicht zuletzt die enorm gestiegenen Papierpreise zeigten bei den, der JHV vorausgegangenen Besprechungen von Beirat und Delegierten, daß ein Beibehalten des bisherigen Beitrages unweigerlich in kurzer Zeit zu einem Nachlassen der Leistungen, für das einzelne Mitglied besonders in unserer Zeitschrift sichtbar, kommen würde.

Ich glaube, es war im Interesse aller Mitglieder, eine Verminderung der von uns erwarteten Gegenleistungen zu vermeiden.

Herzlichst

Ihr Kurt Petersen

Gemeinnützigkeit der DKG

Mit Datum vom 27. August 1974 hat das Finanzamt Osterholz-Scharmbeck die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. als gemeinnützigen Verein gem. § 4 Abs. 1 Ziff. 6 des Körperschaftsteuergesetzes (KStG) in Verbindung mit der Gemeinnützigkeitsverordnung anerkannt.

Diese Anerkennung erfolgt vorläufig, da bei der nächsten Jahreshauptversammlung eine notwendige, geringfügige Satzungsänderung beschlossen werden muß.

Die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit bedeutet für das einzelne Mitglied der Gesellschaft, daß zukünftig Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich absetzbar sind.

Pflegeanleitung

Um bei Anfragen nach Pflege und Haltung von Kakteen, die häufig an uns, aber auch an die Mitglieder selbst herangezogen werden, eine klare, leicht verständliche Antwort bereit zu haben, hat der Leiter unserer Auskunftsstelle, Herr Meininger, eine Kurzfassung zusammengestellt.

Bei Einsendung des Portos (Drucksache DM 0,30) können Sie solche Anleitung kostenlos von der Mitgliederbetreuungsstelle, Frau Christa Hönig, 7820 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, erhalten.

Samenverteilung 1975

Auch der diesjährige Sommer hat sicher bei vielen Mitgliedern Samen heranreifen lassen, den sie selbst nicht restlos verwerten können. Bevor er vernichtet wird, schicken Sie ihn bitte an Herrn **Gerhard Deibel, 7122 Besigheim-Ottmarsheim, Rosenstraße 9.**

Wir haben in den zurückliegenden Jahren vielen, insbesondere neuen Mitgliedern, die Möglichkeit gegeben, ihre Sammlungen zu erweitern. Dabei soll jedoch eine Bitte, auch an die ständigen Spender, ausgesprochen werden. Viele Mitglieder beginnen bereits im zeitigen Frühjahr mit ihrer Aussaat. Erfolgt das Aussäen erst im April oder gar Mai, dann sind die optimalen Bedingungen oft schon vorbei. Schicken Sie also Ihre Spenden bitte frühzeitig ab. Die Vorbereitung der Samenverteilung kann dann, ohne Zeitdruck, wesentlich besser abgewickelt werden und die Verteilung früher erfolgen.

Ich wünsche der Aktion Samenverteilung 1975 einen vollen Erfolg.

Kurt Petersen

Werbung

Es ist erfreulich festzustellen, daß Kakteenfreunde durch Artikel über unsere Liebhaberei in den verschiedensten Zeitschriften werben.

Aus gegebener Veranlassung bitten wir auf genaue Angaben zu achten.

In einem Falle der letzten Monate wurde empfohlen, bei der DKG kostenlose Pflegeanleitungen und Informationen anzufordern. Die Fragenden waren ausschließlich Nichtmitglieder. Hunderte von Schreiben ließen unsere Auskunft- sowie Mitgliederbetreuungsstelle nicht zur Ruhe kommen.

In einem anderen Falle wurde angeboten, bei der DKG ein kostenloses Jahrbuch anzufordern. Auch hier gab es bisher weit über 100 Anfragen. Da hier auch noch eine falsche Anschrift der Gesellschaft angegeben war, entstanden weitere Unkosten.

Aus den vielen Bitten und Anfragen ist zu ersehen, wie stark das Interesse weiter Kreise unserer Bevölkerung an Kakteen ist. Jede Anfrage wird sorgfältig erledigt, so daß solche Aktionen unsere Mitgliederzahl heben können.

Bitte verstehen Sie unsere Bitte um klare Angaben, um der Gesellschaft unnötige Ausgaben zu ersparen.

Kurt Petersen

Sammelmappe: Informationen der DKG

Aus zustimmenden Schreiben erkennen wir, daß die Bereitstellung einer Sammelmappe für die verschiedenen Informationsblätter der DKG Anerkennung findet. Oft übersieht man einen Hinweis, deshalb möchten wir nochmals diese Gelegenheit anbieten.

Die Mappe enthält die Satzung der DKG, ein Ortsgruppenverzeichnis, eine Liste der Hauptbücherei der Gesellschaft, Informationen über die Auskunftstelle, die Pflanzennachweisstelle, die Samenverteilungsstelle, sowie ein Mitgliederverzeichnis. Die erstgenannten Blätter sind Ihnen als Beilage in der KuaS in den vergangenen Monaten bereits zugestellt.

Die Mappe wird Ihnen gegen Einsendung von DM 1,50 in Briefmarken zugesandt.

Aloe-Kongreß in Rhodesien

Vom 14. bis 20. Juli 1975 findet in Salisbury ein Aloe-Kongreß statt.

Veranstalter ist die Aloe, Cactus and Succulent Society of Rhodesia.

Hauptthema des Kongresses ist das Gebiet der Sukkulentenflora, besonders jenes des südlichen Afrikas und Rhodesiens. Außerdem wird man sich mit den Problemen der Kreuzung, Standardisierung und Registrierung von Aloe-Züchtungen beschäftigen. Es werden außergewöhnliche Pflanzungen von Aloen, Euphorbien, Stapelien usw. in ihrer natürlichen Umgebung besichtigt.

Interessenten können Einzelheiten bei Frau Voss-Grosch, 7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof, erfragen.

Vorstand

Kakteenkalender

Der A. Korsch Verlag, 8000 München 66, Postfach 662 320, gibt für das Jahr 1975 einen Kalender „Blühende Kakteen“ heraus in einer Größe von 24 x 40 cm. Der Kalender besteht aus 13 prächtigen Farbfotos in gutem Druck und auf granuliertem Papier. Bei Einzelbestellung (Anschrift siehe oben) kostet dieser Kalender DM 12,50, wobei sich der Preis um 10% ermäßigt, wenn mehr als 50 Kalender abgenommen werden. Daher dürfen sich Sammelbestellungen durch Ortsgruppen etc. lohnen.

Gleiches gilt für einen Kalender „Orchideen“ zum Preise von DM 11,50 und in der Größe von 25 x 35 cm mit 13 auserlesenen Orchideenbildern.

H. Berk, Münster

In Sache Diathek

Ab sofort können unter der Serie -5- 100 Dias „quer durch alle Gattungen der Epiphyten“ zu den bekannten Bedingungen ausgeliehen werden.

Die Serie wurde zusammengestellt aus den Spenden von: Ig. Knallinger, 8421 Hexeagger Rehsteig 11 – Benno Botzenhart, 8 München, Heimeranstr. 49 – H. J. Pauli, 6944 Hemsbach, Hüttenfeldstr. 19 – Irmgard Scheuermann, 8 München, Kaiserstr. 36 – Dr. Cornelius Keller, 75 Karlsruhe, Isoldestr. 4 – Dr. Willy Cullmann, 8772 Marktheidenfeld, Ludwigstr. 23 – Rudolf Oeser, 4962 Oberkirchen, Neumarktstr. 18 – Fritz Turban, 8471 Winklarn, Bahnhofstr. 16 – Günter Kilian, 6502 Mainz-Kostheim, Walluferstr. 30 – Else Gödde, 6 Frankfurt am Main, Arndtstr. 7b.

An dieser Stelle richte ich an alle, die in ihrer Sammlung Echinocereen pflegen, die Bitte, mir bei der Zusammenstellung dieser Serie, die schon längere Zeit in Vorbereitung ist, zu helfen. Leider reicht es immer noch nicht zu 100 guten Dias.

Else Gödde
6 Frankfurt a. Main
Arndtstraße 7b



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1929

Sitz: 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Präsident: Dr. Ing. Ernst Prießnitz
Gerichtsstraße 3, 9300 St. Veit/Glan

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Ing. Paul Draxler
2801 Katzelsdorf, Römerweg 1

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, A3412 Kierling/N.O., Rosegggasse 65

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend ab September 1974 jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Gasthaus „Grüss di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Tel. 22 22 95. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, Haydnstraße 8/11, 2103 Langenzersdorf, Tel. 02244 / 33215.

LG Nied.Österr./Bglid.: Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gartenmeister Hans Till, Attersee, Mühlbach 33. Stellvertreter: O. Gartenmeister Stefan Schälzl, 4020 Linz, Roseggerstr. 20; Kassier: Leopold Goll, 4020 Linz, Leonfeldnerstraße 99a; Schriftführerin: Grete Ortenberg, 4020 Linz, Zaubertalstr. 44; Beisitzer: Martin Kreuzmair, 4523 Neuzeug/Steyr, Sieminghofen 29.

LG Salzburg: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Augustiner-Bräustübl (Jägerzimmer), Salzburg - Mülln. - Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guetratweg 27, Tel. 86 09 58

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat in Kufstein im Egger-Bräustüberl, Georg-Pirmoser-Straße, um 20 Uhr.

Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Tel. 0 53 72 / 3 19 45.

Landesgruppe Tirol:

Vereinsabend, wenn nicht anders verlautbart, jeden zweiten Montag im Monat im Hotel Greif, Innsbruck, Leopoldstr. 3, im Jägerstüberl.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Sarlay, Zollerstr. 1, A-6020 Innsbruck; Schriftführer: Horst Traugott, A-6074 Rinn Nr. 22 b; Kassier: Anton Fuchs, Sternwartestr. 36, A-6020 Innsbruck.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns jeden 3. Samstag im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse, zum allmonatlichen Vereinsabend um 20.00 Uhr. Them. wird im Aushängekasten in Dornbirn, Marktstr. und im Mitteilungsblatt veröffentlicht. 1. Vorsitzender Sirele Josef, Dornbirn II, Grünanger 9, Telefon 0 55 72 / 5 28 94.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schanzlwirt“, Graz, Hilmteich-Straße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35.

OG Oberland: Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr im Gasthof „Rumpler“, Trofaiach. Vorsitzender: Rudolf Mairitsch, 8793 Trofaiach-Gladen, Reichensteinerstraße 28/9.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“, Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Dr. Ing. Ernst Prießnitz, 9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 5508 Rütihof-Baden, Im Tobelacker 2715

Präsident: Peter Wiederrecht, Im Tobelacker 2715
5508 Rütihof-Baden
Tel. 056 83 25 73

Vizepräsident: Otto Hänsl, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn

Sekretärin: Frau Elisabeth Kuhn, Ringstraße 286,
5242 Lupfig, Tel. 056 94 86 21

Kassier: Bruno Bächlin, Schützenhausstraße 8, 4132 Muttenz,
PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11,
6005 Luzern, Tel. 041 41 95 21

Protokollführer: Hans Gasser, Gutstraße 180, 8055 Zürich

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhn, Ringstraße 286,
5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 29,- enthalten.

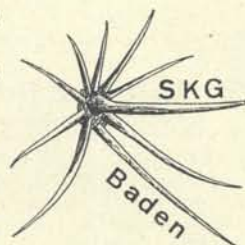
Ortsgruppen

- Aarau: MV Rest. Schützengarten. Aarau. Kakteenbörse. Zum anschließenden Kegelabend sind unsere Frauen herzlich eingeladen. Datum gemäß persönlicher Einladung.
- Basel: MV Montag, 7. Oktober, Rest. Post.
- Bern: MV Montag, 7. Oktober, Hotel National.
- Chur: MV Donnerstag, 3. Oktober, Rest. Du Nord, Herr Bamert, Siebnen, zeigt uns seine neuesten Dias.
- Freiamt: MV Dienstag, 8. Oktober, Rest. Rössli. Herr Rychener, Ostermundigen, hält einen Vortrag über Echinocereen.
- Luzern: MV Freitag, 11. Oktober, Kantonsschule. Vortrag mit Dias von Herrn W. Bürgi über eine bewährte Bewurzelungsmethode.
- Olten: MV Freitag, 18. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Kleinholz, Olten: Neue Erkenntnisse in der Kakteenpflege.
- Schaffhausen: MV Mittwoch, 16. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Falken-Vorstadt.
- Solothurn: MV Freitag, 4. Oktober, Hotel Bahnhof: Unsere Schönsten aus dem Gemeinschaftstreibhaus in Bild und Natur.
- St. Gallen: MV Freitag, 11. Oktober, Rest. Krone.
- Thun: MV Samstag, 5. Oktober, Rest. Maulbeerbaum: Dia-Vortrag von Herrn Dorfmann, „Pfyfalter“, Schmetterlinge u. wie sie leben.
- Winterthur: MV Donnerstag, 10. Oktober, Rest. St. Gotthard: Referat von Herrn Toggenburger über sukkulente Pflanzen.
- Zürich: MV Donnerstag, 10. Oktober, Hotel Limmathaus. Vortrag von Herrn Leuenberger: Rasterelektronenmikroskopische Untersuchungen an Kakteen und ihre Bedeutung für die Systematik.
- Zurzach: MV Mittwoch, 2. Oktober, Rest. Full.

Ortsgruppenpräsidenten:

- Aarau: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nd. Erlinsbach
- Baden: Arthur Leist, Lindenstr. 7, 5430 Wettingen
- Basel: W. Pauli, Klybeckstraße 22, 4000 Basel
- Bern: Fred Homberger, Normannenstraße 21, 3018 Bern
- Chur: Ernst Schläpfer, Loestraße 80, 7000 Chur
- Freiamt: Hans Gloor, Grenzstraße 7, 5702 Niederlenz
- Luzern: Walter Bürgi, Tottikonstraße 45, 6370 Stans
- Olten: W. Höch-Widmer, Liebiggerweg 18, Postfach 311, 5001 Aarau
- Schaffhausen: Manfred Scholz, Rheinstraße 50, 8212 Neuhausen
- Solothurn: Urs Eggenschwiler, Bernstr. 69, 4562 Biberist
- St. Gallen: Xaver Hainzl, Rorschacherstraße 338, 9403 Mörschwil
- Thun: Hans Wüthrich, Freiestraße 64, 3604 Thun
- Winterthur: Walter Schmidt, Buchackerstraße 91, 8400 Winterthur
- Zürich: Michael Freisager, Oberreben, 8124 Maur
- Zurzach: Frau Marie Schmid, 4354 Felsenau

Kakteen-
tagung



Einladung zur Badener-Tagung 1974

Samstag, den 2. November 1974, im Kursaal der Stadt Baden.

Liebe Kakteenfreunde,

wiederum ist es mir eine große Freude, Ihnen heute das Programm der diesjährigen Badener-Tagung übermitteln zu können. Angespornt durch den guten Erfolg im letzten Jahr, hoffen wir, auch in diesem Jahr mit dem Programm den verschiedensten Ansprüchen gerecht zu werden. Wir haben drei Dia-Vorträge vorgesehen, wobei die gewonnenen Referenten für interessante Thematik sowohl im Vortrag, als auch in der sicherlich rege benutzten Diskussion garantieren.

Das Programm wurde wie folgt zusammengestellt:

- 10.00 – 18.00 Uhr Pflanzenverkauf durch die Kakteen-gärtnerei A. Iwert, Kriens.
- 10.00 – 14.30 Uhr Kakteenfreunde treffen sich zum Fachsimpeln.
- 14.30 – 15.30 Uhr Dia-Vortrag von Herrn H. Gloor, Niederlenz: „Ein Streifzug durch meine Sammlung der anderen Sukkulente“.
- 16.00 – 17.00 Uhr Dia-Vortrag von Herrn Dr. H. Hecht, Freising, Deutschland, mit dem Thema „Kakteenkultur – heute und morgen“.
- 17.00 – 19.00 Uhr Pause – Nachtessen
- 19.30 – 21.00 Uhr Dia-Vortrag von Herrn F. Krähenbühl, Arlesheim, mit dem Titel „Mexiko und seine Kakteen – Reiseindrücke 1974“.

Wir laden alle Kakteenfreunde und solche, die es werden möchten, auf das herzlichste zur Badener-Tagung, der Tagung der Schweizerischen Kakteengesellschaft, ein. Wir freuen uns, Sie in Baden begrüßen zu dürfen.

Für den Hauptvorstand der SKG:
Peter Wiederrecht, Präsident

Matucana hystrix RAUH & BACKEBERG

Klaus Wagner

Eine schöne Art, der nun durch Neufunde doch recht umfangreich gewordenen Gattung *Matucana* Britton & Rose, die eigentlich in jeder größeren Sammlung zu finden sein sollte. Die genaue Wiedergabe der Diagnose ist für die Kakteenfreunde gedacht, denen es nicht möglich ist, in der Literatur nachzulesen.

Verlängert, zuweilen bis 30 cm lang, 10 cm Ø; Rippen ca. 23; Stacheln den Körper stark verdeckend, in der Farbe und Stärke ziemlich variabel; Randstacheln weißlich, bis 1,5 cm lang, etwas steif, ± kammförmig gestellt; Mittelstacheln fast pfriemlich bzw. stark, bis 5 cm lang, dunkelbraun, an der Basis etwas verdickt; Blüten bis 7 cm lang, schon an kleineren Exemplaren, 2,5 cm breit, tief dunkelkarminrot; Staubfäden und Griffel leuchtend karmin, Staubbeutel gelb; Narben grünlich; Frucht 1 cm lang, grünlichrot. Südliches Peru (zwischen Nazca und Lucanas, auf der pazifischen Andenseite bzw. beginnenden Tola-Heide, in Felsspalten und auf Felsköpfen, 3400 m). Mittelstacheln meist 1–4.

Backeberg gibt noch zwei Varietäten an und schreibt im Text dazu: „... weichen folgende Hauptvariationstypen wesentlich ab (von Zwischenformen abgesehen)“. Es handelt sich dabei um *Matucana hystrix* var. *atrispina*, die wie die Benennung aussagt, schwarze bis tiefschwarze Stacheln aufweist, und die Varietät *umadeavoides*, die durch weit abstehenden mittleren Stachel an jungen Pflanzen kenntlich ist. Sie hat laut Autor Ähnlichkeit mit hell bestachelten *Pyrrhocactus umadeave*! Damit unterstreicht Backeberg noch einmal, die seiner Auffassung nach berechnete Abtrennung von zwei Varietäten. In einer Fußnote ist noch nachzulesen: „Rauh führt in seinem Peruwerk 1958 die Varietätsnamen nicht an. Die bei mir vorhandenen drei Typpflanzen gingen mir aber von Rauh zu, sind sehr verschieden und daher als Hauptvariationstypen anzusehen, ohne deren Benennung über sie keine Verständigung möglich ist.“

Nach meiner Auffassung hatte Rauh erkannt, daß eine Abtrennung von Varietäten nicht berechtigt ist und deshalb in seinem Peruwerk bewußt darauf verzichtet. Backeberg schreibt in Klammer gesetzt selbst von Zwischenformen, beschreibt aber trotzdem zwei Varietäten, obwohl durch die fließenden Übergänge der Formenkreis von *Matucana hystrix* gut zu überblicken ist. Leider habe ich nicht die Möglichkeit, mir eine größere Anzahl Importen dieser Art anzusehen,



Matucana hystrix

Foto: Michael Haude, DDR-8921 Jänkendorf/Niesky

mich würden aber Berichte von Kakteenfreunden interessieren, die sich speziell mit der Gattung *Matucana* befassen.

In meiner Sammlung stehen fast alle Spezies der Gattung *Matucana* gepfropft, um recht schnell zu blühfähigen Pflanzen zu kommen. In der Kultur gibt es keine besonderen Hinweise zu beachten, sie wachsen gepfropft, sowohl wurzelrecht recht gut.

Literatur:

Curt Backeberg, Die Cactaceae, Band II, 1959, Seite 1077–1079.

Verfasser: Klaus Wagner

DDR - 8020 Dresden, FriebeIstraße 19

Sonne, Stacheln und Tempelpyramiden

Erinnerungen an eine Mexikoreise

Gottfried Zimmerhäckel



Nachdem mich meine erste Reise nach Mexico, zu den Kakteenstandorten südlich von Mexico-City D.F. geführt hatte, wußte ich, wie interessant, lehrreich und schön, aber auch anstrengend so eine Exkursion ist. Was aber bedeutet schon Anstrengung und Opfer, wenn es ums Hobby geht. Als dann das Reisebüro Ehlers in Stuttgart eine Reise in nördlicher Richtung von Mexico-City D.F. anbot, begann das Überlegen und Planen von neuem. Über die Reiseroute, welche aus der Skizze ersichtlich ist, las ich mich in der Literatur durch, um möglichst viel an Kakteen zu sehen. Die Inhaltsverzeichnisse der Literatur haben aber ihre Eigenwilligkeit, denn sie sind nach Gattungen und Arten aufgebaut und nicht nach Standorten. Also gibt es viel Arbeit in Form von lesen und notieren, somit Wissensbereicherung und Vorerleben einer interessanten Reise. Dabei reifte dann der endgültige Entschluß, die Reise zu buchen.

Vorfreude ist ja eine der schönsten Freuden, aber genau so wichtig ist die gute Vorbereitung, wie Impfungen, Wahl zweckmäßiger Kleidung, sehr wichtig ist gutes Schuhwerk. Da ich in der glücklichen Lage war, die Erfahrungen meiner ersten Mexico-Reise zu nutzen, konnte ich auch die technische Ausrüstung besser zusammenstellen.

Neben der Fotoausrüstung waren dann auch Höhenmesser, Hygrometer, Thermometer zur Messung der Luft- und Bodentemperaturen, pH-Meter zur Messung des Substrates und ein Notizbuch im Gepäck.

Bilder von oben :

Landschaft in der Umgebung von Mexico-City; im Vordergrund: *Cylindropuntia tunicata*

In der Nähe von Toluca liegt der kleine Ort Calixtlahuaca. Dort befindet sich, zurückzuführen auf eine Aztekengründung, die schönste Rundpyramide.

Der Markt von Malinalco.

Die bekannte Tempelstadt Teotihuacan; im Hintergrund die Sonnenpyramide.

Gut vorbereitet ging die Reise für uns, meiner Frau und mir, eines Morgens im März 1974 mit Start 2 Uhr ab Luzern via Freiburg nach Frankfurt los. Nach ca. 8 Stunden Flugzeit setzten wir zur Zwischenlandung in Bradley/USA an. Nach ca. 2 Stunden flogen wir weiter und landeten 5 Stunden später in Acapulco. Das waren also 13 Stunden Flugzeit in einer durchschnittlichen Flughöhe von 9500 m und etwa 700 km/Std.

In Acapulco empfing uns nebst 7 Stunden Zeitdifferenz (nun also 21.45 Uhr), ein sagenhaftes Klima von 35 °C und 95 % relativer Luftfeuchtigkeit. Mit der Aero-Mexicana flogen wir weiter nach Mexico D. F. und landeten schlußendlich in einem sehr schönen Hotel unter der Bettdecke. Nochmals passierte das Nachtbild der Riesenstadt aus der Vogelperspektive – ein unvergeßlicher Anblick – revue und dann kam der wohlverdiente Schlaf.

Der Aufenthalt der ersten Woche in Mexico-City diente im besonderen der Aklimatisation, denn für viele unter uns ist die Höhe von 2240 Meter über dem Meer doch ein beträchtlicher Unterschied zum sonstigen Lebensraum. Doch die vielen kulturellen und geschichtlichen Sehenswürdigkeiten dieser Stadt muß man gesehen haben. So besuchten wir unter anderem das Anthropologische Museum, ein sehr vollkommenes und modernes Museum. Die reichen Schätze führen durch die verschiedenen Kulturen der Olmeken, Zapoteken, Mixteken, Totonaken, Tolteken, Chichimeken, Maya und Azteken.

Auch die nähere Umgebung von Mexico-City mit ihren vielen Kulturen ist sehenswert. Nähere Umgebung heißt in Mexico etwa 80 – 120 km. Sehr eindrucksvoll ist für uns Teotihuacan, die Stadt der Götter. Die Ruine dieser großen Ausgrabung erstreckt sich über einige Quadratkilometer und wird beherrscht von der Pyramide der Sonne (an der Basis 210 x 200 m und 65 m hoch) und der Pyramide des Mondes. Hier rich-

Bilder von oben :

Mammillaria magnimamma am Fuße der Sonnenpyramide.

Die Atlanten von Tula, die einst das Dach eines Tempels trugen – Foto: Hans Gabele

Myrtillocactus geometrizans, der in Zentral-Mexiko häufig vorkommt.

Das Hotel Rio in Tequisquiapan.

Lophophora williamsii am Standort in Queretaro.





tet sich die Kamera auch zum erstenmal nahe zum Boden, denn hier gibt es die ersten Kakteen, nämlich *Mammillaria magnimamma* zu fotografieren. Riesige, zum Teil blühende Agaven runden das Bild ab.

Auch die Tagesexkursion nach der Hauptstadt der Tolteken, Tula, bleibt unvergesslich. Die Bewohner Tulas waren nicht nur ein kriegerisches, sondern auch ein schöpferisches Volk, das seine Zeichen hinterließ. Ihre Pyramide wird überragt von vier 4,5 m hohen Atlanten und bilden sicher einen Höhepunkt präkolumbianischer Bildhauerkunst.

Ein ganz anderes Erlebnis erwartete uns westlich von Mexico-City. Weit abgelegen vom Massentourismus liegt südlich von Toluca, Malinalco. Es war eine große Freude, diese Reise erleben zu können. Das Städtlein Malinalco ist nur mit einheimischen Bussen zu erreichen, denn die Naturstraßen sind schmal, ausgewaschen und steil. Die Klimaanlage unseres Busses funktionierte störungsfrei, indem einige Fensterscheiben fehlten. Die Gegenleistung unsererseits: einige Millimeter Staubablagerung auf unseren Körpern. Doch der Markt in Malinalco, nur für Einheimische, hatte für uns sehr viel Interessantes und die Fotoapparate waren, glaube ich, ständig in Betrieb. Hoch oben über Malinalco ist ein Rundtempel ganz in den Felsen gehauen. Das Heiligtum ist dem Adler und Jaguar geweiht und reich mit Skulpturen geschmückt. Es war der letzte Zufluchtsort der Priester, die von den spanischen Eroberer verfolgt wurden. Obwohl der Aufstieg

sehr mühsam war, war es doch ein erhebendes Gefühl, von dieser Warte aus auf den bunten „Mercado“ von Malinalco zu sehen.

Am nächsten Morgen hieß es beizeiten aufzustehen, denn der erste Tag unserer Kakteen-Rundreise stand bevor. Pünktlich zur angegebenen Zeit stand der Bus vor dem Hotel, und die Plätze wurden im Sturm genommen.

In Mexico dürfen alle Gesellschaftsreisen nur unter Begleitung eines einheimischen Reiseleiters durchgeführt werden. Herr Romo, den ich schon von meiner ersten Reise her kannte, war inzwischen selbst begeisterter Kakteensammler geworden, was uns auf dieser Reise immer wieder zugute kam.

Nachdem wir nun die Stadt mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlassen hatten, fuhren wir auf einer sehr guten Straße in Richtung San Juan del Rio. Wir hatten dort Gelegenheit zuzusehen, wie Opale, die in dieser Gegend gefunden werden, zu Schmuck verarbeitet wurden.

Von da aus fuhren wir weiter nach Cadereyta zur Kakteengärtnerei der Familie Wagner, wo es viel Gesprächsstoff und Foto-Motive gab. Auf der Fahrt zum ersten Halt der Kakteenreise beschlossen wir dann, nach dem Grundsatz zu handeln, maßlos zu fotografieren, maßvoll zu sammeln und somit unserem Hobby zu dienen. Um es vorweg zu nehmen, nach diesem Grundsatz wurde im großen und ganzen auch gehandelt.

Fortsetzung folgt

Die Heimat der *Leuchtenbergia principis* Hooker ist Mittel- und Nordmexiko. Sie ist einzig in der Art. Äußerlich ähnelt sie eher einer Agave als einem Kaktus. An den langen dreikantigen Warzen stehen bis zu 15 cm lange papierartige Dornen. In der Kultur braucht sie einen sehr sonnigen Standplatz, lockere mineralische Erde und nicht zu viel Feuchtigkeit; in der Winterruhe kühle Trockenheit. Die Blüte ist gelb, groß, 8 cm \varnothing . Das allererste Exemplar dieser Art schickte vor ca. 130 Jahren der Kakteenforscher Karwinski an den Botanischen Garten in Petersburg (heute Leningrad). Das Bild zeigt ein sehr altes Exemplar, welches auf ca. 150 Jahre alt geschätzt wurde. Ich fotografierte es in der Sammlung des Mr. De Herdt/Belgien.

Helmut Broogh
D-4640 Wattenscheid, Am Beisenkamp 78



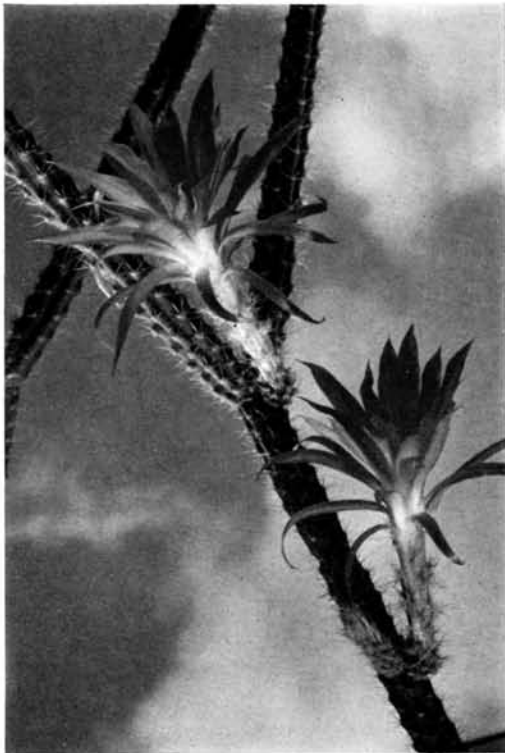
Verfasser: Gottfried Zimmerhäckel
CH-6005 Luzern, Grüneggstr. 11

Was ist aus *Aporocactus flagriformis* geworden?

Walter Rauh

Jeder kennt die Abbildung aus dem „Haage“, die eine Aporokaktus-Blüte mit dicker Röhre zeigt und man glaubt gerne, daß diese Art prächtiger blüht, als der weit verbreitete *Aporocactus flagelliformis*. Ich selbst habe eine Pflanze, die wohl ein Mittelding zwischen beiden Arten darstellt: Blütenfarbe violettcarmin, die Blütenkronen zygomorph in 4 „Etagen“ angeordnet, aber die Röhre wesentlich dünner als beim echten *flagriformis*. Jeder weiß auch, wie stark Aporokakteen sprossen, so daß man annehmen sollte, „das Unkraut“ vergeht nicht.

Ich war also guten Mutes, als ich vor Jahren beschloß, den echten *Aporocactus flagriformis* wenigstens vor die Linse meiner Kamera zu bekommen. Doch was ich so bei Bekannten sah, war noch viel weniger „echt“ als meine Pflanze. Als Robert Gräser seine Sammlung zum Verkauf



ausschrieb, erinnerte ich mich, daß er berichtet hatte, er habe *Aporocactus flagriformis* in die eine oder andere seiner herrlichen Hybriden eingekreuzt. Also fuhr ich nach Nürnberg und kaufte ein 10 cm langes, auf *Eriocereus jusbertii* gepfropftes Sproßstück für DM 10,-, nicht ohne mir wiederholt versichern zu lassen, daß die Pflanze genau so blüht, wie im Haage-Buch abgebildet. Nun, dieser „flagriformis“ blühte im Frühjahr 74 erstmalig, aber die schmale, dünnröhriige, zinnberrote Blüte sieht so aus, wie bei *Aporocactus martianus*. Durch einen Freund versuchte ich nun, den *Aporocactus flagriformis* von Haage direkt zu bekommen und nun habe ich es schwarz auf weiß, mit Unterschrift von Herrn Haage: „Nicht mehr lieferbar“. Vermutlich ist die Pflanze ein Opfer des Heizmaterialmangels der Kriegs- oder Nachkriegsjahre geworden. Es wäre nun interessant, ob nicht doch noch irgendwo ein paar Nachkömmlinge dieser Originalpflanze im Verborgenen blühen. Sicher hätte auch Herr Haage Interesse.

Viele Liebhaber werden dieser Art keine spezielle Bedeutung beimessen, manche sogar bezweifeln, ob zwei Arten, *flagelliformis* und *flagriformis*, ihre Berechtigung haben. Die Schwierigkeit hat aber eine „Moral“, die von allgemeinem Interesse ist: Jede Art sollte in einwandfreien Farbdias blühend festgehalten werden, damit wenigstens gedruckte Abbildungen der Nachwelt erhalten bleiben, auch wenn die Art, Varietät oder Form einmal ausgestorben ist. In diesem Zusammenhang ist mir als Laien unverständlich, daß Botaniker an der Deponie von Herbarmaterial festhalten. Ich wage zu behaupten, daß erstklassige Fotos (die, weil sie wohl ebenfalls nicht Jahrhunderte überstehen, abgedruckt werden sollten) eine weit aufschlußreichere Dokumentation darstellen. Außerdem verführt der Zwang, Herbar-Material bei der Erstbeschreibung zu hinterlegen, ehrgeizige Autoren dazu, zumindest kranke Pflanzen nicht mit allen Mitteln zu retten und zu vermehren, sondern „auf dem Altar der Wissenschaft“ zu opfern, wo sie der Botanik angeblich größere Dienste erweisen als lebende Nachzucht. Das mag zu Linné's Zeiten durchaus berechtigt gewesen sein, aber die Gegenüberstellung eines Herbarstücks und einiger guter Fotos ist wohl Beweis genug.

Verfasser: Walter Rauh
D-8940 Memmingen, Schranneplatz 1

Aporocactus „flagriformis“ von Gräser



Aporocactus flagelliformis oder *flagriformis*? ▲

▼ *Aporocactus martianus*



Ferocactus wislizenii - sozusagen vor der Haustüre

Hildegard Nase

Dieser massive, zylindrisch wachsende Kaktus bestimmt das Landschaftsbild der Umgebung von Tucson, Arizona, genau so stark, wie der so berühmte „Saguaro“ (*Carnegiea gigantea*). Sein Verbreitungsgebiet reicht vom südlichen Arizona zum westlichen Texas und in Mexiko vom nördlichen Sonora bis nach Chihuahua. Die größten Exemplare findet man jedoch hier, fast vor meiner Haustüre. Wenn *Ferocactus wislizenii* günstige Bedingungen findet, kann er erhebliche Ausmaße erreichen. Zwei Meter hohe Exemplare, die einen Durchmesser von über 70 cm haben, sind durchaus nicht selten. Oft werden diese Ferokakteen für junge Carnegias gehalten. Erst in der Blütezeit, Juli–August, sieht auch ein Laie, daß die roten oder gelben Blüten nichts mit den weißen der *Carnegiea* gemeinsam haben.

Auch die großen, gelben Früchte, die normalerweise erst vor der nächsten Blüteperiode abfallen, ergeben ein prächtiges Bild. Ich sage „normalerweise“, denn nicht viele Früchte überstehen diese lange Zeit unbehelligt. Vögel, Rehe, Wildschweine, Packratten und andere Nagetiere tun sich daran gütlich. Die schwarzen, 2 mm großen Samen werden noch heute von den Indianern gesammelt und gemahlen. Sie werden mit Maismehl vermischt zur Herstellung von Tortillas verwendet. Ihr Proteingehalt soll sehr hoch sein. Das Fruchtfleisch ist jedoch für den Menschen ungenießbar. Die ersten weißen Pioniere, die sich hier ansiedelten, benutzten die Samen als Hühnerfutter, und wenn man die heutigen Samenpreise in den Katalogen vergleicht, waren das wohl teure Hühner.



Mammillaria oliviae

ORKUTT

Udo Köhler

Zu den jahrzehntelangen treuen Begleitern gehört in meiner Sammlung *Mammillaria oliviae*. Sie galt – offenbar solange sie selten war – als in der Pflege empfindlich. Doch gibt es bei kühler Überwinterung (ca. 10°C) keine Schwierigkeiten, ob die Pflanze nun wurzelecht oder gepfropft wächst. Gepfropft blüht sie reich und überträgt ihre Blühfähigkeit auch auf die Sprosse. Wurzelecht muß der Sproß drei bis vier Jahre alt werden bis er Blüten ansetzt.

Von Orcutt 1902 beschrieben (Vgl. Literatur bei Krainz¹), erhielt sie von Backeberg einen zweiten Namen: *Mammillaria marnieriana* Backeberg, der sich jedoch erübrigt (Vgl. Buxbaum²). Der Körper der Pflanze ist länglich. Meine Pflanze hat an den Areolen den braunen, am Ende leicht gekrümmten Mitteldorn. Die Blüte (2,5–3 cm Ø) ist violett gefärbt, hat einen auffallenden dunklen Schlund, außen und an den Spitzen ist sie oliv. Blütenblätter lanzettlich. Die Narben des Stempels sind grün. Die Blüte öffnet sich mittags und hält einige Tage an, ergänzt durch immer neue Knospen und Blüten. Die Heimat der Pflanze ist Arizona, USA und Sonora, Mexiko. Einige Standorte führt Krainz¹ an.



In ihre Nähe stellt Buxbaum² *Mammillaria inaiiae*, *swinglei*, *sheldonii*, *gueldemanniana*, *alamensis* und *colonensis*.

Literatur:

¹ Krainz „Die Kakteen“ C VIIIc, 1. 12. 59

² Buxbaum: in Sukkulenteenkunde V (Schweiz) Seite 3 ff.

Verfasser: Udo Köhler

D-5530 Gerolstein, Sarresdorfer Str. 15 a

Ferocactus wislizenii

Bei älteren Pflanzen sind auch Cristate nicht gerade selten. Es ist jedoch ein absoluter Glückstreffer, eine blühende Cristata zu finden, da Cristaten in der Regel nicht sehr blühwillig sind.

Wegen seiner besonderen Eigenart sich nach Südwesten zu neigen, wird *Ferocactus wislizenii* auch Kompaßkaktus genannt, dagegen sollte der Name „Barrelcactus“ (Faßkaktus) abgeschafft werden. Die Legende, daß *Ferocactus wislizenii* ein Faß voll Wasser ist, hat schon manchem Verdurstenden die letzte Enttäuschung bereitet. Zwar kann man zur Not etwas schleimige, bittere Flüssigkeit aus dem Kaktusfleisch heraus-saugen, es ist jedoch sehr fraglich, ob der Magen sie überhaupt annimmt. In Mexiko werden zwar ganze Wagenladungen Ferokakteen geschält, zerstückelt und ein scheußlich schmeckendes Kon-

fekt daraus bereitet. Hier in Arizona ist das Gott sei Dank nicht mehr möglich, da hier alle Kakteen, mit Ausnahme einiger Opuntien, unter Naturschutz stehen.

Die Tucson Cactus & Botanical Society unter der Leitung von Mr. Joseph Brick begann vor einigen Jahren eine Kakteen-Aufforstungsaktion. Von den Mitgliedern werden Sämlinge herangezogen, drei Jahre gepflegt und dann in den Naturschutzgebieten ausgepflanzt. Es ist wohl deshalb nicht verwunderlich, wenn Kakteenjäger und organisierte Reisegesellschaften bei uns nicht gerne gesehen sind.

Verfasser: Hildegard Nase

2540 E. Ross-Place,

Tucson, Arizona 85716/USA

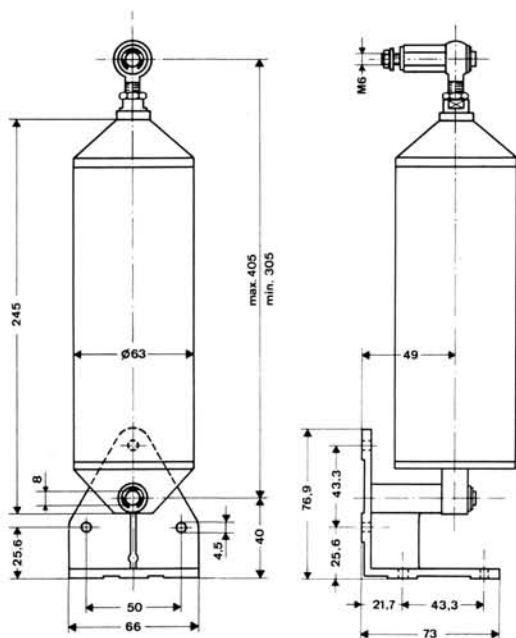
INFORMATIONEN AUS DER INDUSTRIE

Automatische Lüftung

Josef Busek

Nachdem mir zweimal eine ganze Reihe von seltenen Sämlingen verbrannte, habe ich mich entschlossen, das Öffnen der Gewächshausfenster zu automatisieren.

Nach langer Suche ist es mir gelungen, ein interessantes Gerät mit „Klappenantrieb“ der Fa. „Stäfa-Control System AG“ zu entdecken. Der Klappenantrieb wird gewöhnlich in der Lüftungs- und Klimatechnik benutzt und in diesem Falle ist ein Gewächshausfenster eben auch nichts anderes als eine Lüftungsklappe. Für Kakteenliebhaber die oft unterwegs sind, oder wenn sie beispielsweise in Urlaub fahren, wenn sie Angst vor Nachtfrost haben, ist dieses Gerät unentbehrlich.



Auf dem Markt sind zwei Grundtypen unter den Bezeichnungen ARH 20 und ARH 30. Das erste Gerät hat einen Hub von 60 mm und eine Kraft von 20 kp und das zweite 100 mm Hub und 30 kp. Beide Geräte arbeiten auf einem einfachen Prinzip. In einem festen Kunststoffgehäuse ist ein 5 VA-Elektromotor, der mit einem Getriebe versehen ist und das mit Hilfe einer Gewindespindel eine Kolbenstange nach oben oder unten schiebt. Der Hub wird durch zwei Endschalter begrenzt. Die Geräte sind für 220 V oder 24 V lieferbar.

Auch die Befestigung des Gerätes ist sehr einfach. Es hat eine Gelenkkonsole, die mit 2 bis 3 Schrauben befestigt wird. Die Kolbenstange hingegen wird lediglich mit einer M 6-Schraube am Fenster angeschraubt. Die Regelung läuft über einen Thermostat, der allerdings separat beschafft werden muß (Raumthermostat). Ich habe meinen Thermostat auf 25 ° C eingestellt und dadurch öffnen sich die Fenster erst bei schönem Wetter gegen Mittag. Früher mußte ich die Fenster um 7.00 Uhr öffnen, ohne zu wissen ob es regnen oder die Sonne scheinen wird.

Der Preis für das größere Gerät ARH 30 beträgt ca. DM 160,- + MWSt.

Interessenten wenden sich direkt an:
Firma Magnet Regel System *
D-8500 Nürnberg, Ludwigstraße 110

Für Fragen, die dieses Gerät betreffen, stehe auch ich gerne zur Verfügung.

* Es handelt sich hier um die Werksvertretung der Fa. Stäfa-Control System AG

Verfasser: Josef Busek
D-8190 Wolfratshausen, Gartenstraße 16

NEUES AUS DER LITERATUR

Cactus and Succulent Journal (U. S.)

Vol. XLVI, Nr. 2, März – April 1974

Paul Sellers berichtet über seine Kulturerfahrungen mit Kakteen und anderen Sukkulente in den Mittelwesten der USA.

Len Newton schildert das Vorkommen sukkulenter Pflanzen in der Waldregion des tropischen Westafrika. Reine Waldbewohner sind *Rhipsalis baccifera* (J. Mill.) Stearn und die baumartige *Elaeophorbia grandifolia* (Haworth) Croizat. Eingeschlossen in die Waldregion sind savannenähnliche Flächen, auf denen *Aloe buettneri* Bgr. und *Portulaca foliosa* Ker-Gawl gefunden wurden. Im Süden Ghanas entdeckte Newton eine, offensichtlich der *Euphorbia бага* Chev. verwandte Art. *Euphorbia poissoni* Pax kommt ebenfalls in diesen savannenähnlichen Einschlüssen vor.

Buning und Brederoo beschreiben *Pseudopilocereus super-floccosus* spec. nov.: säulenförmig, bis 4 m hoch, mit vielen, senkrecht aufsteigenden Seitenästen. Stamm ca. 6 cm Ø, graugrün bis graublau, Rippen 9–16, Dornen gelblich bis hellgrau. Blühzone mit weißlicher bis gelblicher, später mausgrau werdender Wolle bedeckt; Blüten glockenblumenartig, weiß. Fundort: flache vulkanische Felsen westlich Bom Jesus de Lapa, Bahia, Brasilien in ca. 460 m ü. M. Entdeckt von Leopoldo Horst und Buning.

P. E. Downs berichtet über seine Erfahrungen mit *Adenia pechuelii*, die am Rande der Namib-Wüste in Mittel-Südwestafrika vorkommt.

Myron Kinnach beschreibt *Heliocereus aurantiacus* spec. nov.: bis 3 m lang, in der Jugend aufrecht wachsend, doch bald niederliegend, meist von der Basis her sprossend. Stamm 2-, 3- oder 5-kantig, (1–) 1,5–3 cm Ø. Blätter anliegend, halbkreisförmig oder halboval, rotbraun, durchscheinend und gelblich nahe dem Rand. Dornen häufig fehlend oder bis zu 30 pro Areole, meist bis 2 mm lang, gewöhnlich 3–6 je Areole, bis 1,5 cm lang, haarförmig. Blüten gewöhnlich in Scheitelnähe, glockenblumenartig, gelblich-grün, manchmal rötlich getönt. Frucht ellipsoid. Samen schwarz, eiförmig. Fundort: Potter's Folly, Provinz Jinotega, Nicaragua.

Charles Glass und Robert Foster stellen die Sukkulente von „Lotusland“ vor, dem Besitz von Mme. Ganna Walska in Santa Barbara, California und beginnen mit dem „Burro Tail“ – *Sedum morganianum*.

Lyman Benson untersucht den Herausgabezeitpunkt von Wislizenus „Mémorial de la Tour to Northern Mexico in 1846 and 1847“ und kommt zu dem Ergebnis, daß diese Schrift am 13. Januar 1848 veröffentlicht wurde.

M. B. Bayer stellt neue *Haworthias* vor: *Haworthia geraldii* Scott, *Haworthia springbokvaktensis* Scott, *Haworthia baylissii* Scott, *Haworthia koelmanniorum* Obermeyer and Hardy, *Haworthia pubescens* Bayer, *Haworthia pulchella* Bayer, *Haworthia serrata* Bayer.

Lyman Benson veröffentlicht anlässlich des bevorstehenden Erscheinens von „The Cacti of the United States and Canada“ einige Neukombinationen und neue Variationen aus den Gattungen *Opuntia*, *Echinocereus*, *Ferocactus* und *Neolloydia*. Beate Leuenberger und Rainer Schill bringen rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen von Merkmalen in der Epidermis einiger grüner Mammillarien (*Mammillaria mystax*, *Mammillaria lloydii*, *Mammillaria polyedra*).

Philipp W. Rundel stellt *Trichocereus chilensis* (Colla) Britton et Rose und *Trichocereus litoralis* (Johow) Looser als einheimische Vertreter der Gattung im mittelchilenischen Binnenland vor. Ref. Klaus J. Schuhr

Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Auflage ist eine Pflanzenliste der Firma Süd Pflanzen Importe beigelegt.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift

'The Cactus & Succulent Journal of America'
Jahresabonnement: US \$ 7.50

Abbey Garden, PO-Box 167,
RESEDA/Calif. 91335, USA



KLEIN-ANZEIGEN

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Verkaufe Liebhabersammlung mit schönen alten Importen, 15 m² Stellfläche mit Mittelbeet, gemischte Sammlung mit vielen Raritäten und blühfähigen Säulen, transportfähig, auch Einzelverkauf. H. Mergelsberg, Tel. 06151/26451, 06071/31798.

Suche Mammillaria egregia, lasiacantha u. var. albiarmata, barbata, albidula, goodridgei, petrophila, kunthii, neocrucigera, vaupellii, zaplotensis, zahiana, eichlamii, blossfeldiana. Heinr. Hasselmeyer, D-2841 Wetschen 117.

Zu kaufen gesucht: KuaS Jahrgang 1967 und 1969, sowie Heft 7/1968. Angebote bitte an Jakob Hitz Neugut, CH-8634 Hombrechtikon.

„The Succulent Euphorbieae“ von White, Dyer und Sloane; KuaS-Jahrg. 1950–1962 kompl., Jahrg. 1963 Heft 1–3 u. Jahrg. 1968 kompl.; „The Stapelieae“ von White u. Sloane; Samen seltener Euphorbien gesucht. Winfried Klaus, D-1000 Berlin 46, In den neuen Gärten 10.

Wer möchte Kakteen nach Liste tauschen? Gebe auch überzählige Kakteen preisgünstig ab. Joh. Gottfried Boosten, D-5205 St. Augustin 1, Holzweg 89, Gartenhaus.

Wegen Platzmangel einige Kakteen und Agaven, auch größere Exemplare zu verkaufen. Gerhard Marzinzig, D-7750 Konstanz-Litzelstetten, Luzzilonweg 3, Tel. 07531/44377.

Verkaufe kompl. Ausgaben der KuaS Jahrgänge 1966–1973. Bitte mit Preisangabe an Raimund Raich, D-7980 Ravensburg, Schlierer-Str. 2.

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
D-2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30;
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35;
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH-5508 Rütihof-Baden, Im Tobelacker 2715;

Redakteur:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,
Ahornweg 9, Telefon 07651/480

Satz und Druck:

Steinhart KG,
7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Printed in Germany.

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Wattenscheid
Michael Freisager, Maur
Alfred Fröhlich, Luzern
Dr. H. J. Hilgert, Schloß Ricklingen
Ewald Kleiner, Markelfingen
Klaus J. Schuhr, Berlin
Matthias Schultz, Burladingen
Dieter Supthut, Zürich
Susanne Voss-Grosch, Balzhause

721533 elrs d

abevia mex

05/09/74 an frau reenate ehlers, ehlerereisen international stuttgart.....
fuer ihre 6. botanikreise im fruehjahr 1975 bestaetigen wir folgende route:.

fr. 07/03 ankunft mexicocity, uebernachtung bis mo 10/03, mo/di schlafwagen
nach monterrey, uebernachtungen bis fr 14/03. rundreise: fr. 14/03 monterrey-
st.caterina-grutas ge garcia-salttillo, sa 15/03 salttillo-conception del oro-
salttillo, so 16/03 salttillo-pailla-la rosa-general cepeda-salttillo, mo 17/03
nach matehula, di 18/03 matehula-dr.arroyo-matehula, mi 19/03 matehula-
huizache-presa de guadalupe-san luis potosi, do 20/03 nach mexicocity, ganze
rundreise vollpension. fr. 21/03 transfer acapulco abends rueckflug nach
frankfurt.

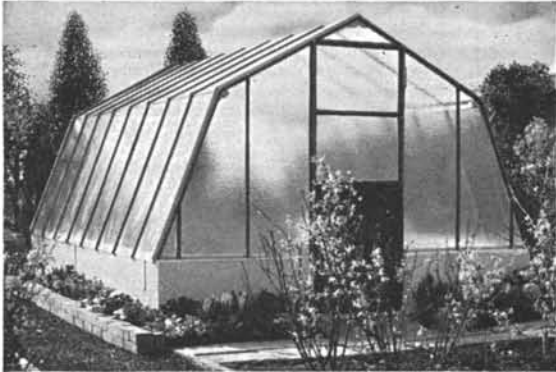
leider wird die reise erheblich teurer durch busleerkilometer, groessere
strecken und allgemeine teuerung auch hier in mexico. angebot folgt umgehend..

reenate ehlers am telex, besten dank fuer die vorbereitung, werden unsere kak-
teenfreunde schnellstens verstaendigen, freuen uns jetzt schon auf mexico
1975, aws

721533 elrs d

abevia mex

Liebe Kakteenfreunde, sind Sie wieder mit von der Partie? Mein Mann und ich werden die Reise selbst begleiten. Leider sind inzwischen auch die Transatlantikflüge erheblich teurer geworden. Das derzeitige Angebot liegt bei DM 2.436.—. Wir werden alles versuchen, den Preis zu drücken, was insbesondere auch von der Teilnehmerzahl abhängen dürfte. Richten Sie deshalb Ihre unverbindliche Anfrage möglichst schnell an Reisebüro Ehlers, 7 Stuttgart 1, Marienstr. 17, Tel. 0711/642810. Bis zu unserer nächsten Reise mit den besten Grüßen Ihre Renate Ehlers



HOBBY® GEWÄCHS- HAUS die Krönung des Gartens

Was man von seinem Hobby wissen muß, wird zu jedem
HOBBY® - GEWÄCHSHAUS
mitgeliefert.

Die Erfahrungen alter Gartenfreunde werden von Terlinden für neue
Hobby-Gärtner gesammelt, damit zur Freude der Nutzen kommt.

Stabile Stahlkonstruktion, verschiedene Gewächshausgrößen von
2,50 m — 6 m Breite ab **DM 810,—**. Der Preis versteht sich **einschl.**
Glas a. W. incl. Mwst. Viele Zusatzeinrichtungen lieferbar. Fordern
Sie ausführlichen Farbprospekt an!

Peter Terlinden Söhne GmbH & Co KG

Abteilung 1, 4232 Xanten 1 / Birten, Telefon (0 28 02) 20 41

von 2,50 m — 6 m Breite

ab

810.— DM

a. W.

einschl. MWSt.

Zu kaufen gesucht, mittlere oder größere Liebhabersammlung, mit älteren schönen Pflanzen.

Offerten an su-ka-flor, 5610 Wohlen (Schweiz), Wilerzelgstr. 18

engel's bio
THERM



Frühbeet

aus doppelwandigem *HOSTALIT-Z
mit Sturmverschluss-Automatic
auf Wunsch mit Elektro-Heizung

Gutschein
Nr.: 8

Gegen Einsendung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere Gratis-
Information!

WOLF-ENGEL, 8069 Rohrbach



Klein- gewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion.

Maße: Breite 3 m, Länge 4,50 m, einschließlich beidseitiger Stellagen in feuerverzinkter Ausführung. Glas und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür mit Türgriff und Schlüssel und serienmäßiger Schwitzwasserrinne, komplett einschließlich MwSt. 1674,- DM

Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6369 Massenheim/Ffm., Homburger Str. 48
Telefon 0 61 93 / 4 24 44

Ing. H. van Donkelaar
Werkendam / Holland
Kakteen u. Sukkulente

Bitte neue Samen- und
Pflanzenliste 1974 an-
fordern.

IMPORTE DM

20 Oncidium unb.	50,-
10 Cattleya unben.	50,-
20 Tillandsien unb.	50,-
1 Epiphytenstamm	60,-

W. Güldenpfennig
5 Köln 80
Berg.-Gladbach. Str. 453



SPI

SÜD-PFLANZEN-IMPORTE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM

Rennbahnstraße 8 Telefon (061 21) 70 06 11

Unser aktuelles Sonderangebot:

Dieses Angebot vermittelt Ihnen den Einblick in den JET-SET des Kakteenhobbys!

7 Sorten, 7 herrliche Farben, 7 Stars aus unserem Hybriden-Angebot zusammengefaßt in einem erschwinglichen Sortiment.

7 Echinopsis-Hybriden in den nachfolgenden Sorten, große und mittlere Pflanzen, alle 7 nur DM 30,-. Solange Vorrat reicht!

Westerwald	hellprimelgelbe Blüten
Canary	kräftige, allyssumgelbe Blume
Salmon Queen	herrlich lachsfarben
Morgenzauber	in den drei Farben der Morgenröte
Aurora	dunkelorangene Blumen
Niederrhein	feurig scharlachrot blühend
Sunset	riesige, fast violettrote Blüte

Dazu unseren Farbprospekt, der Sie über weitere Hybriden informiert! In unserem Import-Sortiment führen wir viele botanische Echinopsis-Arten in Blütenfarben: weiß, rosa, rot, violett!

... und aus
diesem Heft:

Matucana hystrix und verschiedene Arten aus dem Formenkreis von Echinocereus pectinatus (Titelbild).

su-ka-flor W. Uebelmann 5610 Wohlen (Schweiz) Tel. 057/6 4107



Herbst-Sonderangebot 1974

10 verschied. Mammillarien gepfropft sFr. 50,—; 20 Stück sFr. 90,—
Mammillaria: aureilinata, blossfeldiana, boolii, candiae, carretii, cowperae, chavezii, dodsonii, deherdiana, dixantocentra, ernestii, fuscohamatha, garessii, graessneriana, guelzowiana, humboldtii, kladiwai, microcarpa, microcarpa var. auricarpa, microcarpa var. grahamii, microcarpa var. miller, microthele, moricallii, moelleriana, swinglei, theresae, unihamatha, virginis, wrightii & wilcaxii.

10 verschied. Echinocereus gepfropft sFr. 50,—; 20 Stück sFr. 90,—
Echinocereus: albatius, adustus, bonkerae, bristolii, baileyi, brandegeii, chloranthus, coccineus, dasyacanthus, fendlerii, fendlerii Form, knippelianus var. spec. nov., melanocentrus, matthesianus, neocapillus, octacanthus, pectinatus, pectinatis var. oklohomensis, purpureus, purpureus Typ Texas, perbellus, russiacanthus, sciurus, reichenbachii, stoloniferus, subterraneus, tayapensis, tamaulipensis, viridiflorus, viridiflorus var. montanus, weinbergii, websterianus, spec. nov. Coahuila, spec. nov. Colorado, & spec. nov. Glass baileyi var. albi-spinus.

su-ka-flor, der Grossist mit der größten Auswahl!

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

7053 Rommelshausen - Lilienstraße 5 - Telefon (07151) 58691

Nachtrag zur Pflanzenliste 1974/75:

Ariocarpus scapharostus *	8,- bis 12,-	pitcayensis *	8,- bis 12,-
Austrocephalocereus dybowskii *	25,- bis 35,-	sinistrohamata *	6,- bis 10,-
lehmannianus *	20,- bis 40,-	sp. n. L 1108 Ocoatepec *	9,- bis 16,-
Aztekium ritleri *	6,- bis 12,-	sp. n. 1079 Yepachic *	9,- bis 14,-
Backebergia militaris *	50,- bis 100,-	sp. n. 066	6,- bis 12,-
Discocactus boomianus *	18,- bis 28,-	wuthenauiana *	8,- bis 14,-
Echinofossulocactus sp. n. L 1008 *	7,- bis 12,-	zahniata *	8,- bis 14,-
Facheiroa ufei *	25,- bis 40,-	Micranthocereus auri-azureus *	20,- bis 40,-
Mamillaria albiflora *	6,- bis 8,-	densiflorus *	20,- bis 35,-
albinata *	6,- bis 18,-	Neobesseyia asperispina *	6,- bis 8,-
denudata *	6,-	Neogomesia agavoides *	10,- bis 20,-
guerreronis *	6,- bis 20,-	Neolloydia grandiflora *	6,- bis 8,-
		Stephanocereus leucastele *	30,- bis 40,-
		Turbinicarpus klinkerianus *	6,- bis 8,-

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
 wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
 wenn Sie nicht am Montag kommen,
 wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
 Kakteensammlung anbieten!
 Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellweg, Kakteengärtnerei
 2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2

LAVALIT

löst alle Bodenprobleme!
 2 kg Proben u. Anleitung
 für DM 4,- in Briefmarken

Schängel-Zoo,
 54 Koblenz Eltzerhofstr. 2
 Tel. 31284

Auch für Aquarien
 hervorragend

VOLLNÄHRSAZ

nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
 Kakteen u. a. Sukkulenten.

Alleinhersteller:
 Dipl.-Ing. H. Zebisch,
 chem.-techn. Laborart.
 8399 NEUHAUS / Inn

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde
 meinen neuen Herbstkatalog
 „Kunterbunte Blumenwelt“ mit über 250
 farbigen Bildern auf 48 Seiten. —
 Ausschneiden, auf Postkarte kleben
 (oder nur Gutschein-Nr. an-
 geben) und einsenden an

Gärtner Pötschke
 4046 Büttgen

